



alszeilem

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN / #6 - 9. 10. 2015



WIEDER IN WIEN:

JUGOSLAV JE JUGOSLAV

(SEITEN 24 & 25)

DIE FARE AKTIONS- WOCHE 2015

AUF DER FHT

(SEITE 12)

NEUE SERIE:

FUSSBALLSIMULATIONEN

(SEITE 16)

WERBEAKTION:

MITGLIED WERDEN
BEIM WIENER SPORTKLUB!
(SEITEN 14 & 15)



Hauptsponsor



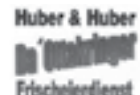
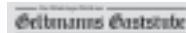
Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

Anhängervereinigung
 Baldinger & Partner
 Corn foto
 digidruck
 Edelschrott
 Einkaufsstraße Hernalser
 Hauptstraße

Fotoevent
 Hauptstadt.at
 Oliver Heiß
 Christian Hetterich
 Josef Hruby
 Gai Jäger
 Juwelier Holzhammer

Jimmy Müller
 Music Ticket
 Michael Orou
 Volker Piesczek
 Dr. Klemens Pospischil
 BV. StV. Mag. Peter-Erik
 Sas

Sigi Chips
 Silver Server
 Dr. Kurt Stürzenbecher
 Karl Sveda
 Turbofanny

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alszeile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Norbert Buchheit, Zed Eisler, fht, Ingo Mach, Gustav Krojer,
Chris Peterka, Christian Orou, Florian Steinkogler, Michael Strausz, Manfred
Tromayer, Peter Wackerlig, WSC Sektion Squash,
Zwiebolitsch/Theatergenossenschaft

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Renee Angelis, Norbert Buchheit, Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at),
Natasa Trajcevska, Herbert Trestik, Zwiebolitsch/Theatergenossenschaft,
Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmanndruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Anton Dapci (dapci@wienersportklub.at)

© 2015 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Anton Dapci (Geschäftsführender
Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)



Manfred TROMAYER

PRÄSIDENT

Werte Sportklubfreundinnen und Freunde!
erte Fans!

2 vor 12

Normalerweise sollte ich an dieser Stelle auf das tagesaktuelle Geschehen eingehen. Auf den neuen sportlichen Leiter, Christop Jank, auf die jüngsten Ergebnisse unserer Männer- und Frauentteams oder die Probleme bei unseren Flutlichtmasten. Allesamt wichtige und brisante Themen. Heute möchte ich ausschließlich an unsere Fans appellieren. Und auch jetzt schon darauf hinweisen, dass sehr bald die fußballlose und damit einnahmenarme Zeit für den Verein beginnt.

Das Budget ist überreizt

Nicht nur hier habe ich schon mehrfach auf die bescheidene finanzielle Situation hingewiesen. Kosten, die so nicht geplant waren, stehen noch immer zu wenige Einnahmen gegenüber. Auch wenn es uns gelingt, das Minus zu verringern, sind wir von einer entspannten positiven Bilanz weit entfernt. Im schlimmsten Fall, und das in aller Deutlichkeit, droht es uns, ab Dezember nicht mehr liquid zu sein. Was das für den Verein bedeutet, können Sie sich sicherlich leicht ausrechnen: Schlimmstenfalls droht uns das Ende des Fußballbetriebs!

Die Fans als Hauptsponsor

Seit meinem Amtsantritt gab es einige Aktionen, bei denen Fans um finanzielle Mithilfe gebeten worden sind. Diese haben immer wieder etwas Geld in die Vereinskassa gespült, letztendlich aber nicht genug. Nun ist es an der Zeit, diese Hilfe noch mehr als sonst in Anspruch zu nehmen. Es wird kurzfristig der einzige Weg sein, den Verein über die derzeitige Situation zu retten. Wie und wo Sie unterstützen können, entnehmen Sie bitte dem Beitrag auf Seite 15 oder in Kürze auch unserer Homepage.

Reinen Wein einschenken

Vielleicht ist es aus kaufmännischer Sicht nicht das Klügste, sich mit solchen Informationen in die Öffentlichkeit zu begeben. Vielleicht stärkt es auch wieder diejenigen, die uns ständig schlecht reden. Das alles nehme ich als Präsident dieses Vereins bewusst in Kauf, es geht mir um den Sportklub und es geht mir darum, auch im Frühjahr noch als Sportklub auftreten zu können. Vor allem ist es mir wichtig, dass Sie nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Jetzt ist es noch möglich, etwas zu tun.

Gemeinsam können und gemeinsam werden wir das schaffen!

Danke für Ihr Vertrauen und danke für Ihre Unterstützung!

Mit schwarz-weißen Grüßen
Manfred Tromayer



SC NEUSIEDL/SEE 1919

4:4 (1:1)

WIENER SPORTKLUB



SAMSTAG, 18. 9. 2015, 18:00

ROTE LATERNE WURDE ABGEGEBEN ... Text: Florian Steinkogler

Nach dem ersten Saisonsieg wollte die Reisinger-Elf die Leistungssteigerung gegen Amstetten auch in Neusiedl bestätigen. Die frühe Führung des WSK kontert der Hausherr kurz vor der Pause mit dem Ausgleich. Und in der zweiten Halbzeit geht's dann richtig rund!

Beim WSK muss Trainer Reisinger mit Pittnauer, Jank und Seper gleich drei Mann vorgeben (gute Besserung an dieser Stelle!) - und damit gibt es zwangsläufig wieder Änderungen in der Viererkette. Vor Goalie Kraft beginnt links Goll, im Zentrum ist Csandl nach seiner Erkrankung in der Vorwoche wieder dabei. Zweiter Innenverteidiger ist Yannick Soura, der sich mit einer konzentrierten Leistung im Amstetten Spiel mit Nachdruck für seinen Startplatz empfohlen hatte. Rechts muss wieder Seckel ran. Im Mittelfeld beginnt Auss links, im Zentrum sollen Dimov und Faszl das Spiel ordnen, rechts soll Kirschner für Druck über den Flügel sorgen. Vorne sind Yunes und Pollack gemeinsam am Werk.

Das Match beginnt für den WSK nach Maß. Der größte Teil des Anhangs hat noch kaum ein Plätzchen im Neusiedler Stadion gefunden, da gehen die Gäste schon durch ein Eigentor der Neusiedler in Führung. Nach einem Freistoß köpft Dombi ins eigene Tor. Völlig überrascht aber sichtlich erfreut nimmt der WSK das Geschenk gern an. Neusiedl braucht ein wenig, um sich vom Schock zu erholen, erarbeitet sich in der Folge mehr Spielanteile - große Chancen bleiben aber in der Folge aus. Das Spiel ist dennoch schnell und intensiv geführt - v. a. die

beiden Kienzls fordern viele Bälle und sorgen im Ansatz für gefährliche Situationen, die jedoch eine recht konzentrierte zu Werk gehende Sportklub-Elf kaum jemals so richtig gefährden können. Die Neusiedler fordern etwa zur Mitte der ersten Halbzeit bei einer Attacke von Goll vergeblich Elfer, es dauert jedoch noch ein Weilchen, bis die Offensivbemühungen des NSC fruchten. Der Hausherr kann gegen Ende der ersten Halbzeit ausgleichen - Tomcak legt am 16er ab, Patrick Kienzl schließt ungestört aus 18 m ab, keine Chance für Kraft - der Ball war noch dazu ein wenig abgefälscht (42.). Aus wenigen Chancen entstanden in Halbzeit 1 somit zwei Tore zum leistungsgerechten 1:1 Zwischenstand.

In Halbzeit 2 überschlagen sich dann jedoch die Ereignisse. Zuerst kann Kirschner Seywerth den Ball am 16er abluchsen und zum 1:2 einschließen (50.). Nach knapp einer Stunde wird Ex-WSK Spieler Weber an der rechten Seite der Neusiedler eingewechselt - ein gute Entscheidung von Trainer Wachter. Weber kann den Ausgleich zum 2:2 mit einem Schuss ins lange Kreuzeck erzielen (61.). Nur fünf Minuten später aber der Jubel beim WSK. Pollack schießt eine schnelle Kombination im Fallen mit dem Außenrist ab. Der Ball geht an Tormann Kaiser ins Tor - 2:3 (66.). Wieder ist die Freude endenwollend, nämlich in der 78. - und wieder ist der Torschütze der Neusiedler Franz Weber. Der Ball geht von der linken Seite in den Strafraum. Weber ist mit dem Kopf dran und trifft - 3:3 (78.). Noch einmal geht aber der WSK in Führung. Pollack erkämpft sich an der rechten Cornerfahne den Ball, passt scharf zur Mitte, wo Yunes sich gegen Christ

am Ser durchsetzt und ins kurze Eck trifft (82.). Doch wieder war's das nicht. Neusiedl bekommt von Schiri Wandl einen Elfer zugesprochen, den Christ souverän zum Endstand von 4:4 verwandelt.

Fazit: ein Offensivspektakel für den neutralen Beobachter, für den Sportklub bleibt leider die bittere Erkenntnis, dass man mit vier Auswärtstoren und vier Führungen dennoch nicht gewinnen konnte. Der Mannschaft ist die Enttäuschung entsprechend anzusehen - immerhin ist man offensiv nach den harten Wochen zum Saisonstart deutlich gefährlicher und unberechenbarer. Ein - zugegeben - kleines Trostpflaster ist noch der Umstand, dass man wenigstens die Rote Laterne an Schwechat abgeben konnte. Das nächste Spiel gegen die Admira Juniors am 25. 9. ist aber somit noch ein Stück wichtiger geworden.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

SC Neusiedl/See 1919:

Kaiser; Seywerth, Dombi, Christ, Sonnleitner; Eberl, Ch. Kienzl; Csobadi, Enguelle (60. Weber), P. Kienzl; Tomcak (79. Nyari)

Wiener Sportklub:

Kraft; Goll, Csandl, Soura, Seckel; Auss, Dimov, Faszl, Kirschner; Pollack, Yunes De Leon

DAS SPIEL

Tore: 0:1 - Dombi (ET, 1.), 1:1 - P. Kienzl (42.), 1:2 - Kirschner (50.), 2:2 - Weber (61.), 2:3 - Pollack (66.), 3:3 - Weber (78.), 3:4 - Yunes De Leon (82.), 4:4 - Christ (P, 85.)

Gelbe Karten: Ch. Kienzl - (40., F), Christ - (79., U), Dombi - (90., F); Faszl - (31., F), Pollack - (85., K)

Neusiedl/See, 1.000 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Johann Wandl

Assistenten: Serkan Celik, Markus Pinnisch

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

”

Mir hat die Einstellung, die Kampfbereitschaft und die Offensive bei diesem Spiel gefallen. Wenn wir auch glücklich durch das Eigentor in Führung gegangen sind und alsbald das Ausgleichtor erhielten, stimmte die Moral des Teams. Mit der Offensive bin ich zufrieden, denn normalerweise, wenn wir auswärts weitere 3 Tore schießen, zeigt es von einer gewissen Stärke. Jedoch bin ich vom defensiven Verhalten meiner Mannschaft enttäuscht, denn durch Eigenfehler der Hintermannschaft machten wir den Gegner so stark, dass er immer den Spielstand ausgleichen konnte und so kam das 4:4 zustande.

WSK-Trainer Andreas Reisinger

”



WIENER SPORTKLUB

0:2 (0:1)

ADMIRA JUNIORS

FREITAG, 25. 9. 2015, 19:30



... ABER LEIDER NUR FÜR EINE RUNDE

Text: Michael Strausz

Abgelutschter Vergleich, aber dennoch öffnete der Himmel während des gesamten (Schau)-Spiels seine Schleusen, und das Publikum weinte ob des nächsten Katastrophenspiels mit. Denn am Ende gingen die drei Punkte wie bereits üblich an ein jugendliches Gästeteam.

Von meiner persönlichen Start-Wunschelf fehlten diesmal Pittnauer, Hevera, Soura, Drimer und Jank, aber auch die einlaufenden Akteure sollten stark genug sein, um wieder einmal etwas Zählbares im Heimstadion zu erreichen. Denkste.

Bereits in der zweiten oder vierten Minute – die Matchuhr war ihrer Zeit voraus – kamen die Juniors aus der Südstadt gefährlich vor das Kraft-Tor, weil auf Herrn Löffler von drei Verteidigern völlig vergessen wurde. Der vorerst stärkste Admiraner hatte aber Erbarmen und erzielte kein Tor. Die Schwarz-Weißen mit den bunten Schuhen luden kurz darauf durch einen Seper-Fehler die Admiraner zu einer weiteren gefährlichen Aktion ein, aber irgendwie kann Kraft den Ball am Eindringen hindern. Doch in Minute 15 war es dann soweit: Löffler kam im Strafraum ungehindert zum Schuss und suchte sich für seinen Treffer die linke Kreuzecke aus, ich denke auch ein Schuss in die rechte Kreuzecke wäre im Tor gelandet.

Danach durfte sich erstmals der Gästegoalie Verwüster bei einer Chance von Yunes auszeichnen. In der Folge erwies sich die Nummer 20 von den Juniors zum ersten Mal als Schauspieler, der auf den Boden krachte, als gebe es kein Morgen.

28. Minute: Der WSK in den Personen von Pollack aus 30 Metern und Seper vom Elfmeterpunkt treffen nicht rein, weil Verwüster etwas dagegen hat. Erstes Fazit: Die Heimischen kommunizieren, beißen, kratzen und bäumen sich nicht auf. Irgendwie seltsam auf dem vorletzten Tabellenplatz.

In der zweiten Hälfte nichts Neues

Ob der Sportklub in der zweiten Halbzeit besser agierte, ist Geschmacksache. Auss blieb in der Kabine, an seiner Stelle kam Hevera, Pollack ging zehn Minuten später auf die Er-

satzbank und wurde durch Berkovic ersetzt. In der 55. Minute nimmt das Schicksal endgültig seinen Lauf: Zuerst scheitert Yilmaz aus aussichtsreicher Position, dann machte es der eingewechselte Schmidt besser, und setzt mit einem abgefälschten Schuss in die rechte untere Ecke (Kraft flog in die andere) und machte damit die letzten Hoffnungen auf einen Sportklubsieg zunichte. In der Folge scheitern Pollack (2x), Kirschner, Yunes und Goll am eigenen Unvermögen oder an Verwüster. Für den traurigen Höhepunkt sorgte Pollack, der einen Schuss knapp neben einem Fenster in der Kainzgasse an die Hauswand setzte. Für die letzte erwähnenswerte Aktion sorgte Gästekapitän Maurer, der einen Schuss an das Lattenkreuz setzte.

Für ein Fazit fehlen mir die Worte; außer „Ich kann nicht weiter klagen.“ Das überlasse ich unserem Trainer.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener Sportklub:

Kraft; Goll, Seper, Nural, Csandl; Auss (HZ. Hevera), Faszl (59. Berkovic), Dimov (K), Kirschner (79. Yücel); Pollack, Yunes De Leon

Admira Juniors:

Verwüster; Maranda, Maurer, Vorsager, Klingl (51. Schmidt), Posch, Löffler (31. Hautzinger), Yilmaz, Müller, Egho, Pavic

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – Löffler (16.), 0:2 – Schmidt (57.)

Gelbe Karten: Kirschner – (37., F), Csandl – (63., F), Pollack – (68., U), Yücel – (84., F); Maurer – (38., F), Posch – (68., U), Hautzinger – (93., U)

Sport-Club-Platz, 1.290 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Roland Braunschmidt

Assistenten: Robert Gruber, Klemens Windisch

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK



Vor dem Spiel wusste ich schon, dass es ein hartes sein wird. Wir mussten fünf Stammspieler durch Verletzung oder Erkrankung vorgeben und die Defensive wieder umstellen. Dazu kam auch, dass die Mannschaft noch müde vom Cup-Match und nicht so spritzig war, denn das Team ist englische Wochen nicht gewohnt in ihrem Spielablauf. Dadurch mussten sie immer hinten nach laufen, was noch mehr Kraft kostete. Der tiefe Boden und der Dauerregen trugen ein Übriges dazu bei. Nicht zu entschuldigen ist wieder das defensive Verhalten, das in den nächsten Trainings noch intensiver geübt wird. Ansonsten hatten wir gute Chancen, nach 30 Minuten den Ausgleich zu schaffen oder gar in Führung zu gehen, jedoch wollte uns an diesen Tag nichts gelingen. So heißt es weiter trainieren, Spielzüge einstudieren und hoffen, das nächste Spiel gegen die Amateure der Austria zu gewinnen.



WSK-Trainer Andreas Reisinger

MEIN ERSTES MAL ... *Text: Norbert Buchheit*

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider und Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen und Überraschungsgäste bei ihrem ersten Sport(c)klub-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

KARIN KUCHYNKA-EHRLICH - WSK-LIEBHABERIN

Foto: Norbert Buchheit



Mein erstes Mal war im Jahr 2009, als ich von guten Freunden eingeladen wurde, mit auf den Sportclub-Platz zu kommen. Mir wurde diese Einladung mit den Worten schmackhaft gemacht, dass dieser Besuch ein sozialer Event werden wird. Es war das Spiel gegen FAC, das Endergebnis war 1:1. Mir gefiel diese Atmosphäre und dass wir auf der Friedhoftribüne wie Familienmitglieder sofort aufgenommen wurden. Es fiel kein frauenfeindliches Wort, das unterscheidet die fht von anderen Sportplätzen. Ich kann auch meine Kinder mitnehmen, ohne Angst

zu haben, dass sie rassistische, homophobe oder diskriminierende Sprüche zu hören bekommen. Im Jahr 2014 wurden mein Mann und ich von Herrn Kandler angesprochen, ob wir nicht beim traditionellen Adventmarkt in Hernals mithelfen können, den Stand des WSK zu betreuen. Durch diese Mitarbeit wurde mehr und wir widmen uns seit heuer dem Fanshop, der immer vor und nach dem Heimspiel auf der Alszeile geöffnet wird. Ich kann nur sagen, kommt mit der Familie auf den Sportclub-Platz. Wir sind eine große Familie.

GERHARD MAYRHOFER – WSK-LIEBHABER

Mein erstes Mal war vor einigen Tagen beim Samsung-Cup gegen Altach. Ich wohne im 14. Bezirk und bin Schiedsrichter beim American Football. So eine positive, familienfreundliche Atmosphäre habe ich noch nie auf einem Sportplatz erlebt. Das ist das erste Stadion, das ich bedenkenlos für Familien weiterempfehlen kann. Hier herrscht wirklich noch Kultur, und man braucht sich keine Sorgen machen, dass die Kinder verdorben werden. Beeindruckend war auch die Stimmung vor und nach dem Spiel. Es wirkte auf

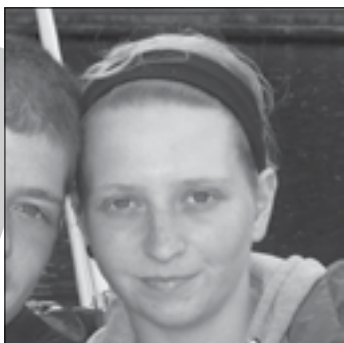
mich fast wie ein Jahrmarkt. Die gemütlichen Heurigenbänke, das köstliche Buffet, die Getränke und die Band, die die Zuschauerinnen und Zuschauer vor dem Spiel unterhielt, ließ die Zeit bis zum Anpfiff rasch vergehen. Auch im Stadion bemerkte ich an der Art, wie sich die Leute unterhielten, dass es sich um eine große Familie handelte. Aus diesem Anlass beschloss ich, mir sofort ein Jahresabo für die Friedhoftribüne zu kaufen und werde auch unter meinem Freundeskreis die Werbetrommel rühren.



Foto: SPÖ-Hernals

BERNADETTE PLEIL - WSK-LIEBHABERIN

Foto: privat



Zum ersten Mal besuchte ich den Sportclub-Platz am 11. 4. 2008. Gegen wen der WSK spielte, weiß ich heute nicht mehr. Wir waren eine Gruppe von Jugendlichen, und ich wurde eingeladen, auf die FHT zu kommen. Wir wurden trotz unserer Jugend akzeptiert und hatten an diesem Abend viel Spaß. Was mich verwunderte, war, dass, obwohl das Spiel verloren ging, die Mannschaft mit Applaus und Sportklub-Rufen verabschiedet wurde. Auch der Brauch, bei einem Corner mit dem Schlüsselbund zu rasseln, begeisterte mich. Uns gefiel es so gut, dass wir beschlossen, einander

in 14 Tagen wieder zu treffen. Bei diesen Besuchen ist mir mein heutiger Lebenspartner aufgefallen, der immer kleine Helferdienste beim WSK durchführte. Wir kamen ins Gespräch, verliebten uns, und das hält immer noch an. In der Zwischenzeit sind wir seit sieben Jahren ein Paar, und er arbeitet für den WSK als Zeugwart. In meiner Freizeit helfe ich ihm, die Trikots zu waschen und fürs Spiel herzurichten. Ich freue mich auf die nächsten Spiele und hoffe, dass unser Tief bald überwunden wird.



FK AUSTRIA WIEN (A)

2:2 (1:0)

WIENER SPORTKLUB



FREITAG, 2. 10. 2015, 19:00

STARK GESCHWÄCHTER WSK HOLT EINEN PUNKT

Text:
Gustav Krojer

Als Tabellenletzter musste der WSK bei den Austria Amateuren antreten, die aus den letzten beiden Runden starke vier Punkte, darunter ein Heimsieg gegen Horn, geholt hatten. Dazu mussten die Dornbacher gleich sechs Spieler vorgeben – keine guten Vorzeichen also. Ein früher Rückstand machte die Aufgabe dann zu allem Überfluss noch schwieriger.

Seckel, Pittnauer, Soura und Jank verletzt, Drimer und Auss krank – die personellen Möglichkeiten für Trainer Reisinger sind in dieser Runde einigermaßen erschöpft. Hevera startet damit auf seiner angestammten Position als linker Außenverteidiger, Goll rückt links vor ins Mittelfeld. Rechts defensiv wird Yücel ins Rennen geschickt und kommt damit gegen seinen alten Klub gleich von Beginn an zum Einsatz.

Der WSK beginnt recht engagiert, die kalte Dusche muss die Reisinger-Elf aber leider dennoch wieder einstecken. Schon kurz nach Beginn, nämlich nach gut sieben Minuten, muss Goalie Kraft hinter sich greifen. Blauensteiner bringt die Favoritner in Führung und beschert dem WSK somit das fast schon gewohnte Vorhaben, einem Rückstand nachzulaufen (7.). Fast eine ebenso kalte Dusche wie die Gäste müssen aber wenig später auch die Hausherren über sich ergehen lassen. Torhüter Pentz wird nach einer Viertelstunde mit Rot nach Torraub vom Platz geschickt. Der Austria-Goalie hatte Kirschner kurz vorm Strafstoß von den Beinen geholt – der WSK somit schon früh in Überzahl. Den fälligen Freistoß setzt Kirschner knapp über die Latte. In der 17. Minute vergibt Kirschner nach feinem Pass die große Chance auf den Ausgleich – Ersatzgoalie Schreiber im

Tor der Austria Amateure klärt hervorragend. In der Folge erarbeitet sich der WSK mit personeller Überzahl ein Übergewicht. Erwähnenswert sind Aktionen von Pollack und v.a. jene von Kirschner gegen Ende der zweiten Halbzeit. Der rechte Mittelfeldspieler kann jedoch den Ball nach schönem Pollack-Pass nicht im Tor unterbringen – schade drum, er hätte sich sein Geburtstagsgeschenk gut und gern selbst bescheren können. Zur Halbzeit führt die Austria vor gut 700 Zuseher_innen weiterhin knapp durch das frühe Tor.

Die Hausherren finden in Hälfte 2 die erste Möglichkeit vor, völlig frei kommt Stronati nach einem Freistoß von links zum Kopfball. Der Innenverteidiger, eigentlich für die Kampfmannschaft geholt, platziert den Ball jedoch zu zentral. Torhüter Kraft hat keine Probleme. Die 53. Minute bringt dann aber den mittlerweile mehr als verdienten Ausgleich. Pollacks Freistoß, mit rechts halblinks gut 25 m vorm Tor getreten, findet den Weg durch den gesamten Strafraum. Goalie Schreiber schaut da unglücklich aus, die Sicht war aber auch nicht gut – dem jungen Goalie kann wohl kein Vorwurf gemacht werden. Sei's drum, es steht 1:1. Und es soll gleich noch besser kommen: Über rechts kombinieren sich die Dornbacher nach vorn, Schreiber kann den scharfen Ball von Pollack nur kurz wegschlagen. Goll setzt nach und drückt den Ball über die Linie (57.). In der Folge entwickelt sich ein offenes Match, in dem der WSK aber zunehmend nervös agiert. Csandl findet die große Chance vor auf 1:3 zu erhöhen (69.), ist jedoch etwas überrascht, dass der Pollack-Freistoß den Weg zu ihm gefunden hat. Die Austria Amateure bemühen sich auch zu zehnt weiter um den Ausgleich, sind in Ansätzen gefährlich – in der 80. verfehlt ein Angreifer nur knapp eine Flanke von links. Großchancen bleiben jedoch aus. Die Minuten verrinnen, der WSK wirkt zunehmend hektisch. In der aktuellen Situation weiß der geübte Sportklub-Fan leider mit dem dann Kommen den zu rechnen: Es kommt prompt in der vermeintlichen Schlussminute dazu: wie schon in Neusiedl – ein Elfer. Berkovic kommt zu spät und trifft den Gegenspieler, der Austrianer fällt wie vom Blitz getroffen. Davor allerdings war aber wohl auch ein Stürmerfoul im Spiel. Sei's wie es sei, den Elfer kann man schon ge-

ben. Kvasina (auch schon des Öfteren in der Bundesliga im Einsatz) tritt an und lässt Kraft keine Chance. Wieder muss der WSK ein spätes Gegentor zum Ausgleich hinnehmen und sich mit einem Punkt begnügen. Wieder kann der WSK die Führung nicht über die Runden bringen – extrem schade, extrem ärgerlich, extrem bitter, dass sich die Mannschaft nicht mit drei Punkten belohnen kann.

Der WSK bleibt damit Tabellenletzter, nunmehr 2 Punkte hinter Schwechat. Jetzt muss gegen Aufstiegsaspiranten Horn in der nächsten Runde eine außergewöhnliche Leistung auf den Platz gebracht werden. In dieser Sache ein Hinweis: Dieses Match wird aufgrund des Länderspiels Montenegro – Österreich bereits um 18:45 angepfiffen!

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

FK Austria Wien (A):

Pentz; Gluhakovic, Stronati, Stark, Larsen (61. Endlicher); Jonovic; Blauensteiner, Prokop (85. Tercek), Pechlivanis (14. Schreiber); Sarkaria, Kvasina

Wiener Sportklub:

Kraft; Hevera, Csandl, Seper, Yücel (67. Nural); Goll, Dimov, Faszl, Kirschner (81. Berkovic); Pollack (88. Thurnwald), Yunes de Leon

DAS SPIEL

Tore: 1:0 – Blauensteiner (7.), 1:1 – Rafael Pollack (52.), 1:2 – Kirschner (57.), 2:2 – Kvasina (P, 90+1.)

Gelbe Karten: Gluhakovic – (64., K), Stark – (69., U), Endlicher – (72., U); Yücel – (56., F); Csandl – (61., F), Yunes De Leon – (86., F), Dimov – (86., F)

Rote Karte: Pentz – (14., TR)

Generali-Arena, 700 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Patrick Kasprzak

Assistenten: Zeljko Gajic, Michael Babic

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

Der Aufwärtstrend ist erkennbar, das verstärkte Training der Defensive zeigte schon zum Teil Wirkung und somit bin ich mit der Leistung der Mannschaft zum größten Teil zufrieden. Über die 90 Minuten gesehen, waren wir die bessere Mannschaft, obwohl die Amateure der Austria mit Kadernspielern der Kampfmannschaft verstärkt wurden. Wir haben es leider verabsäumt in den letzten 20 Minuten das dritte Tor zu schießen und haben einige Möglichkeiten ausgelassen. So mussten wir dann in der Schlussminute den Ausgleich durch den Elfermerter Strafstoß hinnehmen. Jetzt heißt es die kommende Woche uns für das Heimspiel gegen Horn vorzubereiten.

WSK-Trainer Andreas Reisinger



WIENER SPORTKLUB 0:3 (0:1) CASHPOINT SCR ALTACH



DIENSTAG, 22. 9. 2015, 20:30

DER CÖP

Text: Peter Wackerlig

Der Cup, in Wien liebevoll Cöp genannt, war in den letzten Jahren nicht unbedingt der Lieblingsbewerb der Dornbacher. Heuer scheidet der Wiener Sportklub nach ansprechender Leistung gegen Bundesligist Altach in der 2. Runde aus.

Liegen zwischen dem zu kommentieren den Spiel und dem Redaktionsschluss elf Tage, kann man Fehlprognosen problemlos korrigieren. In der ersten, unmittelbar nach dem Spiel konzipierten Besprechung stand das optimistische Fazit, bei so einem Auftritt werde der WSK in den nächsten Meisterschaftsrunden wohl sicher endlich konstant punkten und aus dem Tabellenkeller herauskommen. Ein paar Tage und das Katastrophenspiel gegen die Admira Juniors später, muss ich diese Einschätzung allerdings revidieren. Die heurige Saison scheint von Beginn an eine zäher Kampf um den für den Verein so wichtigen Klassenerhalt zu sein.

Der Wiener Sportklub beginnt mit Soura als rechtem Außenverteidiger, der diese Position sowohl defensiv als auch offensiv sehr gut wahrnimmt. Altach schont einige Stammspieler, tritt aber dennoch mit einer durchaus bundesligaerfahrenen Mannschaft an. Beim Sportklub sieht man von Beginn an einen unbändigen Einsatzwillen, die Gäste aus Vorarlberg beginnen eher abwartend. Nach einer ersten Chance durch Kirschner beweist Altach seine Effizienz vor dem Tor, und Zwischenbruggler köpft nach einem Corner ziemlich unbedrängt zum 0:1 ein. Die Dornbacher hal-

ten gut mit, in der ausgeglichenen ersten Hälfte kommen sie durch einen scharfen Schuss von Soura aus halbrechter Position zur besten Ausgleichsmöglichkeit.

Gleich nach Wiederanpiff prüft Kirschner mit einem herrlichen Rückzieher Kobras, der den platzierten Schuss gerade noch über die Latte abwehren kann. Der junge Kirschner ist aus meiner Sicht an diesem Abend gemeinsam mit Soura der beste Akteur des Sportklub und entwickelt sich offenbar zu einem verlässlichen Stammspieler. In der Folge kommt Altach besser ins Spiel, gewinnt auch mehr Zweikämpfe im Mittelfeld. In der 67. Minute fällt dann die Vorentscheidung, Salomon kann nach einem Freistoß im Mittelfeld eine Flanke ungehindert zum 0:2 verwerten. Im Gegensatz zum Vorjahr, als der WSK im Cupspiel gegen die Mannschaft des Getränkeherstellers aus Salzburg vor Ehrfurcht erstarrte, halten die Dornbacher bis zum Schluss ordentlich dagegen und kommen durch Yunes de Leon und Pollack auch noch zu einigen Chancen auf den Anschlussstreffer. Zu verschweigen ist natürlich nicht, dass auch Altach einige Gelegenheiten zum Ausbau der Führung hat. Der Elfmeter, der in der Nachspielzeit zum 0:3 führt, ist allerdings nicht mehr als eine Fußnote des Spiels.

Selbstverständlich war die Überlegenheit des Bundesligisten im taktischen Bereich, in der Erfahrung und im individuellen Können vorhanden und auch sichtbar. Das ist ja auch nicht verwunderlich und logisch! Die Vorarlberger spielten unter Trainer Canadi im Vorjahr eine sensationelle Saison, heuer einige ordentliche Europacupsiele und überzeugten

nach einem holprigen Start auch in der Bundesliga. Damir Canadi entwickelte sich nach ungefähr 10 Lehrjahren, die er hauptsächlich in der Wiener Stadtliga und in der Regionalliga Ost absolvierte, wobei er sowohl mit Fortuna als auch mit Simmering den Aufstieg schafft, zu einem soliden und erfolgreichen Bundesligatrainer.

Etwas enttäuschend war der Besuch: nur ca. 1.300 Zuschauer. Jetzt sind die treuen Anhänger des Sportklub sicher alles andere als „Glorryhunter“ – ich meine jetzt nicht die Showspiele im Sommer gegen Spitzenmannschaften –, die meist mäßige Leistung der Mannschaft in der Meisterschaft scheint sich aber doch auf das Publikumsinteresse auszuwirken.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener Sportklub:

Kraft; Goll (80. Hevera), Csandl, Seper, Soura; Auss (63. Berkovic), Faszl (80. Nural), Dimov (K), Kirschner; Pollack, Yunes de Leon

Cashpoint SCR Altach:

Kobras; Zech (30. Jäger), Zwischenbruggler, Ortiz, Lienhart; Prokopic, Netzer; Tajouri, Hofbauer, Salomon; Ngwat Mahop (83. Seeger)

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – Zwischenbruggler (9.), 0:2 – Salomon (67.), 0:3 – Seeger (93.)

Gelbe Karten: Faszl – (66., F), Goll – (87., F), Csandl – (90+2., F)

Sport-Club Platz, 1.368 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Christian-Petru Ciochirca

Assistenten: Gerald Bauernfeind, Martin Höfler

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK



Ich überlegte kurz, da wir am Freitag die Admira zu Hause haben, eine Rotation in der Mannschaft zu machen. Jedoch angesichts des treuen Publikums entschloss ich mich, mit dem stärksten Team im Cup anzutreten. Das Ergebnis von 0:3 zeigt nicht wirklich den Spielverlauf, denn wir waren lange Zeit dem Bundesligisten ebenbürtig und hatten die eine oder andere Chance, ein Tor zu erzielen. Wieder durch die Schwäche in der Defensive fielen die Tore zu leicht. Durch das frühe Führungstor hatte der Gegner ein leichteres Spiel.

Wir werden bei den nächsten Trainings vermehrt Augenmerk auf die Verteidigung legen, um diese taktisch besser einzustellen.

WSK-Trainer Andreas Reisinger





DERBY WOCHENENDE IM NACHWUCHS!

Mit viel Vorfreude fieberte unsere 1 b dem Spiel gegen die 1 b der First Vienna in der 2. Landesliga entgegen. So unterschiedliche die Ausgangslage auch war (First Vienna 1 b 4. Platz, Wiener Sportklub 1 b 14. Platz), rechnete sich unsere junge Elf doch eine Chance aus, zu punkten.

Es kam, wie es kommen musste: Ein dramatisches Spiel endete mit einem gerechten Unentschieden. Bereits zur Halbzeit lag unsere Mannschaft mit 0:2 im Rückstand. Doch unsere junge Elf (Altersschnitt 18,77 Jahre) gab nicht auf und konnte durch einen Doppelpack von Stefan Barac (66. und 68. Minute) doch noch ausgleichen. Wir freuen uns sehr über diesen gewonnenen Punkt. Somit liegt unsere Mannschaft weiterhin auf dem 14. Tabellenplatz, der den Klassenerhalt sichert.

Unsere Mannschaft benötigt sicher noch einige Spiele, um sich an das Niveau der 2. Landesliga anzupassen, doch wir sind guter Dinge, dass dies spätestens im Frühjahr der Fall sein wird. Gratulation an die Mannschaft und das Trainerteam um Christian Pürer und Alexander Ott.

Doch nicht nur unsere 1 b, sondern auch alle Nachwuchsteams spielten letztes Wochenende gegen den Nachwuchs der First Vienna.

Bereits am Samstag holte unsere U14 ein beachtliches Remis (3:3), obwohl man dreimal in Rückstand geraten war.

Unsere U16 unter Trainer Norbert Schlösinger machte es sogar noch besser. Der Jahrgang 2000 konnte einen 5:0 Kanter Sieg gegen die Altersgenossen der First Vienna einfahren. Die Zuseher sahen ein großartiges Spiel.

Somit liegt unser Nachwuchs nach 2 Spielen bei 4 Punkten in der Wertung der Punktemannschaften.

Leider lagen bei Redaktionsschluss noch keine Ergebnisse der U15 und der U18 vor, aber auch hier sind wir guter Dinge!

Weiter so, Jungs!!!

C'mon Sportklub!!!

Die Nachwuchsleitung

Ingo Mach

Michael Blaim

 **INTERSPORT®**
WINNINGER

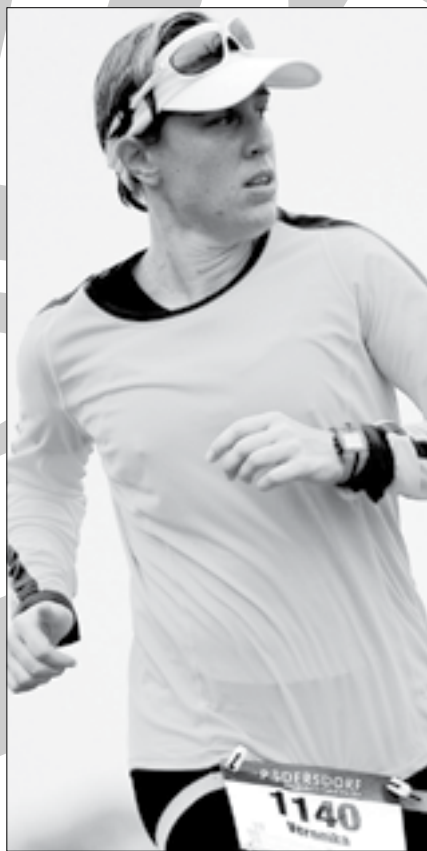
Offizieller Partner des Wiener Sportklub.

www.intersportwinner.at


auhof
center

In einer neuen Serie stellen wir die Spielerinnen und Spieler des WSK vor. Diesmal präsentieren wir eine Spielerin und einen Spieler, die ihr Weg von Floridsdorf nach Dornbach geführt hat. Die Interviews für die *alszeilen* führte Norbert Buchheit.

DIE KAPITÄNIN: VERONIKA MAYER



Fotos: Natasa Trajcevska

Was waren Deine Beweggründe, beim WSK zu spielen?

Im Sommer 2013 traf ich den sportlichen Leiter Chris Peterka, und dieser offerierte mir den Wechsel von Union Landhaus zum WSK. Der Grund, weshalb ich zum WSK wechselte, war, wie bei vielen Amateur-Spielerinnen, die Gesinnung des Vereines, die super Gemeinschaft, und dass wir Frauen respektiert werden, was nicht überall der Fall ist. Meine ersten Fußballschuhe schnürte ich in der Knabenmannschaft bei SV Polizei, bis ich aus Altersgründen nicht mehr gemeinsam mit den Burschen spielen durfte und daher zu Union Landhaus wechselte, jenen Verein, der in Wien damals die erste Adresse für Frauenfußball war.

Wie fühlst Du Dich als Kapitänin in so einer jungen Truppe?

Wir verstehen uns untereinander sehr gut, obwohl zu manchen der Altersunterschied mehr als 15 Jahre beträgt. Natürlich haben die jungen Mädchen andere Interessen, als wir arrierten Spielerinnen. Trotzdem unternehmen wir viel gemeinsam. Natürlich bekommen wir jedes Jahr etliche Neuzugänge, doch die Harmonie stimmt immer wieder.

Was sind Deine Ziele aus sportlicher Sicht?

Mein vorrangiges Ziel ist, meine Verletzung vom März 2015, auf die eine Operation folgte, auszuheilen. Derzeit bin ich noch in der Reha. Ich versuche von Außen unser Team bei unserem gemeinsamen Ziel, den Meistertitel, zu unterstützen. Daher komme ich zu jedem Spiel und, sooft es mir möglich ist, auch zum Training und gebe meine Erfahrung an meine Mitspielerinnen weiter.

Was möchtest Du den Fans noch mitteilen?

Ich möchte im Namen des WSK-Frauenteam Danke sagen. Wir bedanken uns vor allem bei Dornbach Networks und bei der FHT, die die Aktion „neue Dressen“ initiierten, durch die wir mit neuen, modernen Dressen ausgestattet wurden. Ein Wunsch aller Spielerinnen wäre, einmal im Stadion das Vorspiel bestreiten zu dürfen. Wir wissen, dass es große Anstrengungen kostet, aber wir durften schon einmal auf der Hohen Warte spielen und es war ein Ereignis, das uns in Erinnerung blieb. Das Spiel vor eigenem Anhang und wesentlich mehr Zuschauerinnen und Zuschauern, als sonst motiviert, und wäre eine Ehre für uns. Ich persönlich möchte mich beim Trainerteam und bei Chris Peterka für die Mühe und den Einsatz bedanken, sodass wir unser Hobby ausüben dürfen.

VOM FAC ZUM WSK: MICHAEL PITTAUER

Was waren Deine Beweggründe, vom FAC zum WSK zu wechseln?

Vor zwei Jahren sprach mich Präsident Tromayer an, dass er mich als Spieler beim WSK sehen möchte. Da ich heuer im Herbst mein zweites Studium beginne und auf der pädagogischen Hochschule Mathematik und Sport studiere, kann ich nicht mehr im Profibetrieb spielen. Auch hat mir die sportliche Leitung die Möglichkeit gegeben, die Nachwuchstrainerausbildung zu absolvieren, und ich bin derzeit Cotrainer in der U9. Ein wichtiger Grund war auch die soziale Einstellung des Vereines und die Philosophie, die Tradition und die Einzigartigkeit des Sportplatzes.

Wie fühlst Du Dich als Nummer 9 beim WSK?

Ich habe schon die Artikel meiner Vorgänger gelesen und kann nur bestätigen, dass wir ein gutes Team haben und uns sehr gut untereinander verstehen. Ein Grund war auch, vor so einem super Publikum zu spielen, das uns auch bei den Auswärtsspielen begleitet und unterstützt. Ein weiterer Grund ist das erfahrene Trainerteam. Leider sind noch die großen sportliche Erfolge ausgeblieben und wir rangieren

derzeit wieder am letzten Tabellenplatz, ich bin aber mir sicher, dass wir es rasch schaffen werden, diesen zu verlassen.

Was sind Deine Ziele aus sportlicher Sicht?

Das oberste Ziel muss für mich sein, einen Stammspieler zu erhalten, denn dafür bin ich zum WSK gewechselt. Und ich werde versuchen, mich trotz meinem Alter zu verbessern und für den WSK die nötigen Tore zu schießen, damit wir nichts mit dem Abstieg zu tun haben und den Anhänger Freude am Zusehen vermitteln, damit sie weiter so zahlreich zu unseren Spielen kommen.

Was möchtest Du den Fans noch mitteilen?

Man kann den Anhängern nur danken, dass sie so viel Geduld mit uns in der miesen sportlichen Zeit haben und ihnen versichern, wir tun unser Möglichstes, rasch einen sicheren Nichtabstiegsplatz zu erspielen und auch zu halten. Es ist ein Wahnsinnsgedanke, wenn ich bei einem Corner im gegnerischen Strafraum stehe, auf die Hereingabe warte und das Schlüsselrassel höre. Bitte macht weiter so, dann schaffen wir es sicher.





WSK-FRAUENTEAMS DEKLASSIEREN DONAUSTADT!

Bei den Auswärtsspielen bei Donaustadt am 4. 10. konnten sich unsere beiden Frauentteams klar durchsetzen.

Das A-Team besiegte in der Wiener Landesliga die Gegnerinnen, die bis dato nur eine Meisterschaftsniederlage einstecken mussten, sicher und staubtrocken mit 2:0. Die beiden Tore zum Sieg konnten schon in der ersten Hälfte erzielt werden, danach ging das spielerische Element ein wenig verloren. Trotzdem eine gute Leistung der WSK-Frauen, die auch noch einen Latten- und einen Stangenschuss zu verzeichnen hatten. Das bedeutet die Tabellenführung mit dem Maximum von 15 Punkten!

Noch eindrucksvoller agierte das 1 b-Team der schwarz-weißen Mädels: Die 1 b von Donaustadt wurde gleich mit 8:0 zerlegt! Damit stehen unsere Youngsters mit dem besten Torverhältnis aller Teams auf Platz 3 der Tabelle in der 1. Klasse A.

Gratulation an die erst 15-jährige WSK-Torfrau Aldina Hasanovic, die in beiden Spielen im Tor stand und dieses in 180 Spielminuten rein halten konnte.

Nun gilt die volle Konzentration der Dornbacher Spielerinnen und Trainer auf die beiden Derbyspiele gegen die Vienna am kommenden Wahlsonntag im TRZ:

Die nächsten Spiele der WSK-Frauentteams :

Sonntag 11. 10.

Wiener Landesliga:

15.00: WSK – First Vienna FC

1. Klasse A:

17.00: WSK 1 b – First Vienna FC 1 b

Trainingszentrum
Erdbrostrasse 4
1160 Wien

Um Fansupport wird gebeten!

Text: Chris Peterka

Tabelle Wiener Frauen Landesliga (Stand nach 5 Runden)

	Sp	Tore	Pkt.
1 Wiener SK	5	17:4	15
2 USC Landhaus 1c	5	26:5	13
3 Mffv Askö 23	6	20:11	12
4 KSC/FCB Donaustadt	6	12:6	12
5 Altera Porta 1b	5	11:7	9
6 Vienna	5	12:10	9
7 Neusiedl am See	5	15:13	7
8 Siemens Großfeld	6	7:17	6
9 Wienerfeld	5	6:18	6
10 Mönchhof	6	6:19	6
11 ASV 13	5	3:10	3
12 Mautner Markhof	5	5:13	3
13 Mariahilf	4	2:9	0

SPIELE DER WSK-FRAUEN:

WSK -FRAUEN

ÖFB Ladies-Cup

1. Runde - 20. September 2015
Trainingszentrum, 50 ZuseherInnen

WIENER SPORTKLUB 0

-

FSG EGGENDORF/KOTT. 1

Kaspar (67')

Aufstellung WSK-Frauen:

Clara Fernandez Garcia Herranz (T), Ricarda Roiger, Marlies Tichy, Yvonne Lindner, Sylvia Leithinger (K), Julia Schallert (81' Elisabeth Stabel), Natasa Trajcevska, Barbara Pschill, Pia Forster, Astrid Podiwinsky, Mirha Buturovic

Gelbe Karten WSK-Frauen:

-

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at

WSK -FRAUEN

Wiener Frauen Landesliga

5. Runde - 27. September 2015
Hetzendorf USZ, 50 ZuseherInnen

MFFV ASKÖ 23 3

Steinhauser (13'), Waldecker (45'), Karacan (80')

WIENER SPORTKLUB 5

Roiger (29'), Trajcevska (36', 60' PEN), Schallert (71'), Foster (83')

Aufstellung WSK-Frauen:

Clara Fernandez Garcia Herranz (T), Julia Schallert, Ricarda Roiger (HZ Mirha Buturovic), Marlies Tichy (65' Daniela Blazanovic), Yvonne Lindner, Sylvia Leithinger (K), Burcu Semiz (HZ Mara Fedemair), Natasa Trajcevska, Barbara Pschill, Pia Forster, Astrid Podiwinsky

Gelbe Karten WSK-Frauen:

42' Yvonne Lindner (Foul)
62' Barbara Pschill (Foul)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at

WSK -FRAUEN

Wiener Frauen Landesliga

6. Runde - 4. Oktober 2015
Donaustadt, 10 ZuseherInnen

KSC/FCB DONAUSTADT 0

-

WIENER SPORTKLUB 2

Trajcevska (26'), Buturovic (36')

Aufstellung WSK-Frauen:

Aldina Hasanovic (T), Julia Schallert (55' Julia Schallert), Marlies Tichy (HZ Ricarda Roiger), Yvonne Lindner, Sylvia Leithinger (K), Natasa Trajcevska, Barbara Pschill, Pia Forster, Astrid Podiwinsky, Mara Fedmair (55' Burcu Semiz), Mirha Buturovic

Gelbe Karten WSK-Frauen:

66' Burcu Semiz (Foul)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at

DIE FARE AKTIONSWOCHEN 2015 AUF DER FRIEDHOFSTRIBÜNE: REFUGEES ARE OUR FOOTBALL-FAMILY! Text: fht

Die Bilder von flüchtenden Kindern, Männern und Frauen sind in Österreich Alltag geworden. Die sogenannte Flüchtlingskrise hat Mitteleuropa erreicht, und wie uns einige Stimmen suggerieren wollen scheint sie nicht bewältigbar zu sein.

Die sogenannte Flüchtlingskrise hat Mitteleuropa erreicht, und wie uns einige Stimmen suggerieren wollen scheint sie nicht bewältigbar zu sein.

Worin besteht diese Krise eigentlich? Kriegerrische Konflikte und/oder ökonomische Hoffnungslosigkeit vieler Menschen sind Gründe, die Flucht zu wagen, mit der Aussicht auf ein besseres Leben, aber vor allem mit der Aussicht zu überleben. Die Frage, ob es einen Unterschied macht, ob Menschen Angst haben, ihr Kind zu verlieren, weil sie es nicht ernähren können, oder es dem Krieg zum Opfer fällt, sollte berechtigterweise gestellt werden dürfen. Teil der Krise ist dementsprechend ebenso der Umgang mit den Fluchtgründen. Die Passivität der europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten bei der Vermeidung dieser Fluchtgründe ist ebenso Auslöser einer Perspektivenlosigkeit, die Menschen erst dazu zwingt, ihr Zuhause zu verlassen. Weder auf nationaler Ebene, noch durch die internationale Gemeinschaft gibt es Strategien zu einer Bewältigung.

Auf dem Weg in eine neue Zukunft sehen diese Menschen den größten Auswuchs der Krise – das vermeintliche Unvermögen, sie zu bewältigen bzw. bewältigen zu wollen. Statt Pläne zu Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in unser System zu entwickeln, bauen wir Zäune, investieren in Abschottung, militärische Strategien und Aufrüstung. Ein Konzept, das in der Geschichte noch nie erfolgreich war – egal ob Menschen drinnen oder draußen gehalten werden sollten. Ganz im Gegenteil schüren diese Maßnahmen Ängste, sie produzieren Vorurteile und Unsicherheiten. Ausgehend von dieser akuten Situation sollte es klar sein, dass nicht wir Hilfe brauchen, sondern die Flüchtlinge. Dass dieses politische Unvermögen nicht alles an Solidarität zerstört

hat, sehen wir an der ungebrochenen Spendenbereitschaft vieler unterschiedlicher Menschen der Zivilgesellschaft. Eigentlich scheint es längst klar zu sein, dass es keine neuen Konzepte oder innovativen Ideen braucht, Menschen in unserer Mitte aufzunehmen. Ein großer Teil der Menschen in Österreich lebt es seit Wochen vor.

Im Rahmen der Fare-Actionweek wollen wir erneut darauf aufmerksam machen, dass nicht Flüchtlinge das Problem darstellen, sondern vielmehr die politische Ohnmacht im Umgang mit jenen, die ihr Recht auf Flucht in Anspruch nehmen.

Die FreundInnen der Friedhofstribüne haben daher auch heute wieder, zum Heimspiel gegen Horn, gemeinsam mit dem WSK Flüchtlinge eingeladen, das Spiel gemeinsam mit uns zu besuchen. Fußball soll das erreichen, was die Politik derzeit nicht schafft: Menschen unvoreingenommen empfangen und ihnen zu vermitteln, dass sie in unserer Mitte herzlich willkommen sind.

„Fußball verbindet“ sollte gerade in Zeiten wie diesen ein reales Gesicht bekommen, unabhängig von Herkunft, Kultur, Sprache, Hautfarbe, sexueller Identität und Fluchtgrund.

Auch wenn die Berichte über lebensgefährliche Mittelmeerüberfahrten abgenommen haben, sind diese nach wie vor Realität. Die Verzweiflung der Flüchtenden ist groß genug, um alles zu riskieren, das eigene Leben mitengeschlossen. Sei es am Weg über das Festland oder über das Meer.

Nach wie vor sterben Menschen auf hoher See, weil keine legalen Fluchtwege nach Europa existieren.

Die virtuellen Kästchen der „All different – All equal“-Bande, die es im Rahmen der Fare-Actionweek wieder zu erwerben gibt, werden wir heuer an Sea-Watch spenden. Ziel des Sea-Watch-Projektes ist es in erster Linie Menschenleben im Mittelmeer zu retten. Außerdem wird durch die Berichterstattung das Schicksal flüchtender Menschen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Weitere Information und Spendenmöglichkeit zu diesem unterstützenswerten Projekt findet ihr auf sea-watch.org.

Eine weitere Möglichkeit, das Sea-Watch-Projekt zu unterstützen ist außerdem der Kauf eines „Refugees Welcome“-T-Shirts. Diese sind um 18 Euro zu erwerben, wovon 13,80 Euro ebenfalls dem zuvor genannten Projekt zugute kommt.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

fairplay

spin
www.sportinclusion.net
Sport Inclusion Network

www.farenet.org
fare
no to discrimination
yes to equality

Lernpartner, Lernpartnerin -

Eine Aufgabe, die Freude macht!

Wie suchen ehrenamtliche LernpartnerInnen, die Jugendlichen beim Lernen helfen.

An der VHS Ottakring lernen Jugendliche und junge Erwachsene Deutsch, erwerben Grundbildung und bereiten sich auf den Pflichtschulabschluss vor.

Wenn Sie Geduld und Ausdauer haben, gut erklären können und auch Interesse haben, mit Jugendlichen zu arbeiten, sind Sie die geeignete Person!

Was tun LernpartnerInnen?

Sie treffen ein- bis zweimal pro Woche einen Jugendlichen, lernen mit ihm/ihr und bereiten ihn/ sie auf Prüfungen und Referate vor.

Wie werde ich LernpartnerIn?

Ganz einfach, kontaktieren Sie uns!

Kontakt:

Sibel Tas

+ 43 1 89 174 - 116 102

sibel.tas@vhs.at





Wiener SK Antrag auf Mitgliedschaft

Ich, (Titel Vorname Nachname): _____

stelle hiermit den Antrag, beim **Wiener SK (ZVR 361162422)** als Mitglied aufgenommen zu werden.

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ **Telefonnummer:** _____

Email-Adresse: _____

Bitte helfen Sie uns Porto zu sparen, indem sie folgende Einverständniserklärung ankreuzen:

- Ich erteile hiermit meine Zustimmung, Brief- und Schriftverkehr (z.B. Einladungen zu Mitgliederversammlungen) über oben angeführte Email-Adresse zu erhalten.

Ich erkläre mich dazu bereit, jährlich einen Mitgliedsbeitrag in folgender Höhe zu bezahlen (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Vollpreis:** € 90,--
- Ermäßigt:** € 60,-- (StudentInnen, PensionistInnen, Zivildienstler)
- Schüler:** € 30,-- (sowie Angehörige v. Mitgliedern aus gleichem Haushalt)

Wien, am _____

Unterschrift des neuen Mitglieds bzw. eines Erziehungsberechtigten

Wir garantieren, Ihre Daten vertraulich zu behandeln und ausschließlich für interne Verwaltung und Kommunikation zu verwenden.

Bitte geben Sie dieses Formular ausgefüllt und unterschrieben entweder bei FunktionärInnen des Wiener SK ab oder nutzen Sie eine der folgenden Übermittlungsmöglichkeiten:

Fax: 01 4859843

Email: office@wienersportklub.at

Anschrift: Wiener SK, Alszeile 19, 1170 Wien

Bankverbindung: Erste Bank, Kontobezeichnung: Wiener SK
Kto-Nr. 28927170500, BLZ: 20111
IBAN: AT062011128927170500, BIC: GIBAATWWXXX

SIND SIE SCHON MITGLIED BEIM WSK?

Unterstützen Sie den Wiener Sportklub als Mitglied!

Der Wiener Sportklub steht heute für:
Einzigartige Fußballatmosphäre

Die Nähe der Fans zum Spielfeld und der positive Support der Fanclubs (FreundInnen der Friedhofstribüne sowie Anhängervereinigung des Wiener Sportklub) sind über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Rassismus, Sexismus und Homophobie haben beim Wiener Sportklub keinen Platz.

Moderne und integrative Nachwuchsarbeit

Circa 300 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft spielen im Nachwuchs des Wiener Sportklub. Nahezu jedes Nachwuchsteam wird von zwei qualifizierten und engagierten Trainern betreut. Die Eltern sind aktiv in die Nachwuchsarbeit eingebunden. Ziel ist, möglichst viele Nachwuchsspieler in die Kampfmannschaft hinaufzuziehen. 2014 wurde unsere Arbeit mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.

Frauenfußball

Seit 2011 engagiert sich der Wiener Sportklub aktiv im Frauenfußball. Das WSK-Frauenteam erreichte seither 3 Meistertitel und konnte auch im Cupbewerb und bei Hallenturnieren Erfolge feiern. Um den Nachwuchs auch hier bestmöglich zu fördern, schickt der Wiener Sportklub heuer auch eine 1b Mannschaft in den Meisterschaftsbetrieb.

Fairness

Am Spielfeld wie auch im Verein zählt das respektvolle Miteinander.

Soziales Engagement

Sowohl der Verein als auch Fanclubs und Einzelpersonen aus dem Umfeld des Wiener SK zeigen immer wieder mit sozialen Aktionen auf. Das wohl bekannteste soziale Engagement aus dem Umfeld des Wiener Sportklub ist der Ute Bock Cup, der von den FreundInnen der Friedhofstribüne federführend mitorganisiert und vom Wiener SK unterstützt wird.

Lokales Networking

Unser Wirtschafts-Netzwerk Dornbach Networks bietet eine Plattform für alle kleineren und größeren regionalen und überregionalen Betriebe, die neben dem wirtschaftlichen Interesse auch die Leidenschaft für den Dornbacher Fußball teilen.

Regionalität

Seit 1904 steht der Sportclubplatz an der Hernalsner Hauptstraße. Der Fußball ist damit seit mehr als 100 Jahren an Ort und Stelle verwurzelt. Dementsprechend viele Unternehmen aus Hernals sowie den umliegenden Bezirken unterstützen den Wiener Sportklub finanziell

und materiell. Umgekehrt beziehen wir auch viele unserer Produkte aus der Umgebung. Die Wurstprodukte auf der Alszeile kommen beispielsweise von der Fleischerei Metzker.

Kult

Die feuchtföhlichen After-Game-Partys im Flag, der WC-Mann Leo auf der Friedhofstribüne, Die Fangesänge, das Schlüsselrasseln bei Standardsituationen, unser Platzsprecher Roland Spöttling, das Stadionmagazin *alszeilen*, Sigi Chips und so weiter; Originale und Institutionen, wie es sie nur beim Sportklub gibt.

Die Jahresmitgliedschaft:

Vollpreis: € 90,-

Ermäßigt: € 60,- (StudentInnen, PensionistInnen, Zivildienler)

Schüler: € 30,- (sowie Angehörige v. Mitgliedern aus gleichem Haushalt)

Die Vorteile einer Mitgliedschaft:

- das Stimmrecht bei der Wahl zum Vorstand
- ein kleines Willkommens-Geschenk
- Persönliche Einladung zu den Mitgliederversammlungen
- und damit die Gelegenheit erhalten, die Kampfmannschaft, 1b und das Trainer-team persönlich kennen zu lernen
- Vergünstigungen beim Kauf von Fanartikeln
- geschützter Mitgliederverkauf und Kartenreservierungen: Gehen Sie bei Topspielen niemals leer aus und holen Sie sich Ihre Tickets vorab oder lassen Sie sich die Karten hinterlegen

- WSK-Newsletter: Alle wichtigen Infos direkt in Ihren Posteingang

- *alszeilen* @ Home: Sie haben ein Heimspiel verpasst? Ihr persönliches Exemplar der Stadionzeitung *alszeilen* auch trotzdem direkt in Ihren Postkasten

- Vergünstigt Werben: Sie haben ein Unternehmen und wollen mit dem WSK noch mehr Menschen erreichen? Egal ob vor dem Spiel und in der Pause, in der Stadionzeitung oder via Bandenwerbung. Wir schneiden Ihnen gerne Ihr persönliches Angebot.

Bitte geben Sie das nebenstehende Formular ausgefüllt und unterschrieben entweder bei FunktionärInnen des Wiener SK ab oder nützen Sie eine der folgenden Übermittlungsmöglichkeiten:

Fax: 01 48 59 843

Scan per Email: office@wienersportklub.at

Per Post an:

Wiener SK
Alszeile 19
1170 Wien

Bankverbindung:

Erste Bank
Kontobezeichnung: Wiener SK
Kto-Nr. 28927170500
BLZ: 20111
IBAN: AT062011128927170500
BIC: GIBAAATWWXXX





FUSSBALLSIMULATIONEN - TEIL 1: PFITSCHIGOGERLN



Text: Christian Orou

Ein Mannschaftssport wie Fußball auf eine Spielsimulation, die von einer bis zu vier Personen gespielt werden kann, zu reduzieren, ist eine große Herausforderung. Seit Fußball gespielt wird (Ende des 19., Beginn des 20. Jahrhunderts), versuchen viele Hersteller, das Spielprinzip auf ein Spielbrett oder ein Miniaturspielfeld zu übertragen. Als Brettspiel scheint das nahezu unmöglich. Es gab einige Versuche, doch in den Regalen ist heute kaum mehr ein Spiel zu finden. Was man findet, sind in der Regel Quizspiele und Simulationen für Konsole und PC. Die Ausnahme bildet dabei der Klassiker Tip-Kick. Das Spiel mit den kleinen Metallkickern mit dem beweglichen Schussfuß ist das einzige, das bis heute in fast allen Spielzeugabteilungen angeboten wird. Andere Versionen wie Subbuteo oder Knips-Cup sind kaum mehr zu finden.

Diese neue Serie stellt in jeder Ausgabe ein Spiel vor und testet seine Realitätsnähe, den Spielreiz und den Unterhaltungswert. Den Beginn macht diesmal ein Klassiker, der (zumindest im letzten Jahrhundert und in meiner Erinnerung) die Klassenzimmer dominiert hat: Das Pfitschigogerln.

Dazu benötigt man drei Münzen, zwei kleine Geo-Dreiecke oder kurze Lineale und eine ebene Fläche. In meiner Jugend, der Schillingzeit, waren es zwei Ein-Schilling-Münzen und ein Zehn-Groschenstück. In der Eurozeit bin ich dem Pfitschigogerln leider schon entwachsen und habe das Spiel mit den neuen Münzen noch nicht probiert. Versuche, die ich bei der Recherche zu dieser Serie anstellte, legen die Verwendung folgender Münzkombinationen

nahe: 2 x 1 € und 1 x 10 c oder 2 x 50 c und 1 x 5 c. Zur Markierung der Torstangen empfiehlt sich ein leicht zu entfernendes Kreppband.

Die großen Münzen stellen die Spielfiguren dar, die kleine den Ball. Um Streitigkeiten zu vermeiden, wählt ein Spieler für seinen Spieler das Wappen als sichtbare Münzseite, der andere die Zahl. Ziel des Spieles ist, den Ball mittels seiner Spielfigur in das gegnerische Tor zu treffen. Dabei darf die Figur nur mit dem Lineal bewegt werden. Fouls (die Spielfigur trifft vor dem Ball den gegnerischen Spieler) werden mit einem Freistoß geahndet. Dabei werden die gefoulte Spielfigur und der Ball am Ort des Vergehens platziert. Um dem Gegner die genaue Position der eigenen Münze nicht zu offenbaren, darf eine Hand als Sichtschutz verwendet werden. Verlässt der Ball das Spielfeld, darf der Gegner diesen mit der flachen Hand wieder ins Spiel bringen.



Wie auch Fußball kann Pfitschigogerln überall dort gespielt werden, wo Spielgeräte und -fläche verfügbar sind. Genaue Regeln und verfeinerte Varianten (zwei Münzen pro Spieler, drei Corner ein Elfer etc.) können vor dem Spiel vereinbart werden.

Selbstverständlich gibt es in Österreich (und es wäre nicht Österreich, wenn es das nicht geben würde) einen offiziellen Pfitschigogerln-Verein, der das Spiel genau regelt. Wer sich dafür interessiert, kann der Homepage (<http://www.oefc.at/>) einen Besuch abstatten.

Fazit: Eine durchaus taugliche Simulation, die taktische Finessen zulässt. Der Faktor Glück ist im Rahmen des Möglichen ausgespart, es kommt auf die Geschicklichkeit der jeweiligen Spielerinnen und Spieler an.

„Als Johannes mit zwei Geodreiecken aus seiner vierzehn Stück umfassenden Messgerätesammlung zurückkam, glänzte der Plastiktisch wie ein frisch lackierter Sportwagen. Petzi war zum Zuschauen gekommen, hatte sich unter einen Rhododendronstrauch gelegt und schleckte sich faul den Bauch. Kaum begann Peppi zu erklären, spitzte der Kater die Ohren.

„Oiso, erstens: beim Pfitschigogerln is da Platz des Wichtigste. Da muss ma reinli sein! Bei klinischer Sauberkeit flutscht da Ball am besten.“ Aus der Innentasche seines Trainingsoutfits zog Peppi eine Geldbörse, die an einer Metallkette hing. „Oiso, des sand de Spieler.“ Peppi kramte zwei alte Fünfschillingmünzen heraus und legte sie auf die Spielfläche. „Und des is da Ball“, sagte Peppi zu einer kleinen Zweigroschenmünze. „Die Geodreiecke sand de Schießbretter, mit denen bewegt ma de Spieler und versucht, den Ball hinter die Torlinie zum Schießen. Zu wildes Fetzen is verboten, wird mit Freistoß vom Tatort bestraft. G’spielt wird abwechselnd, amoi du, amoi i. Aber vor an jedem neuen Spielzug muss der alte voi vorbei sein, des heißt, alle Spieler und der Ball müssen zur Ruh kommen sein. Fallt der Ball übern Rand, gibt’s an Flachhandeinwurf, und als Torstangen werden die Finger verwednet – gelt?“

Johannes begutachtete Geodreiecke, Münzen, Tisch und meinte, die wichtigsten Regeln verstanden zu haben. Sie postierten sich, und Johannes bekam den Anstoß. Konzentriert waren die beiden über den Tisch gebeugt, ließen die Münzen hin und her flutschen, manchmal jubelte einer, dann fluchte der andere. Johannes schrie: „Heureka!“ Peppi verstand dieses Wort nicht, kommentierte es aber in seiner eigenen Sprache mit „Bahöl“. Und auch bei allen weiteren Toren, Freistößen, Einwürfen, Fouls, Fehlern und Punkten beschallten zwei Sprachen den Irrweinschen Garten, die doch dasselbe sagten:

„Zeus! Beim heiligen Herodot! Dios! Kakos! Echthros! Aischros!“

„Bam Oida! Fix! Kruzisacra! Leiwand!“

Obwohl keiner hätte erklären können, was der andere von sich gab, verstanden sie sich, und Johannes vergaß vollkommen, dass er Peppi eigentlich aus wissenschaftlichen Gründen hatte befragen wollen.

Aus:
Veia Kaiser
Blasmusikpop
oder Wie die Wissenschaft in die Berge kam
Roman
© 2012, 2014 Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln



BEWERTUNG

PREIS

billig ————— teuer

GLÜCKSFAKTOR

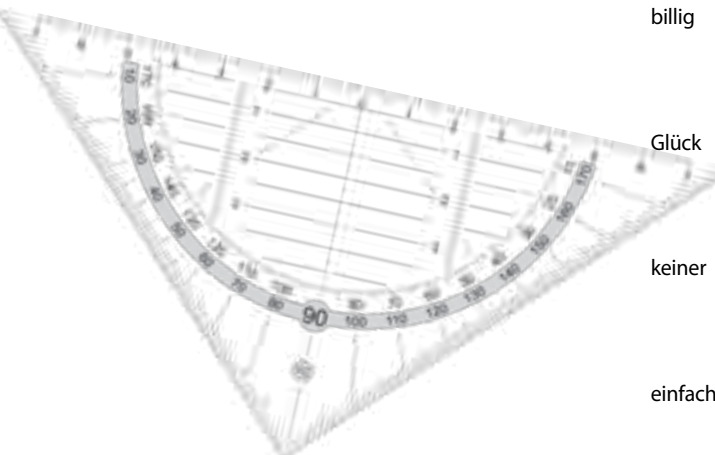
Glück ————— Können

AUFWAND

keiner ————— hoher

SCHLICHTHEIT

einfach ————— komplex



ALLE JAHRE WIEDER: DER WSK-STAND VOR DEM EKAZENT HERNALS

Es wird wieder den Weihnachtsstand des Wiener Sportklub vor dem Ekazent Hernalts am Elterleinplatz geben. Am 26. 11. um 17.00 Uhr öffnet er seine Ladentür und es werden alle WSK-Fanartikel, vom Kaffeehäferl bis zur Baseballjacke, vom Babystrampler bis Derby-Schal, erhältlich sein.

Damit in der fußballlosen Zeit der Wochenrhythmus nicht verloren geht, lädt der Sportklub seine Anhängerinnen und Anhänger jeden Freitag ab 19.30 Uhr zum gemeinsamen Punschtrinken an den Weihnachtsstand.

Geöffnet hat der Stand von Montag bis Freitag von 11.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr. Am 24. Dezember schließt der Stand bereits um 14.00 Uhr.

Für den Aufbau und die Betreuung des Standes (Montag bis Freitag 11.00 bis 15.00 und

15.00 bis 19.00 Uhr sowie Samstag von 10.00 bis 14.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr) sucht der WSK noch Helferinnen und Helfer, die die Fan-Artikel auf Provisionsbasis verkaufen.

Der Aufbau und die Dekoration des Standes findet von 24. 11. bis zur Eröffnung am 26. 11., das Ausräumen am 24. 12. bis 14.00 Uhr statt. Wer dem Sportklub dabei helfen will, wendet sich bitte an office@wienersportklub.at.



EIN SPORTKLUBDRESS FÜR CAMPINO

Es ist eine liebgewordene Tradition, dass Sportklubfans den Sänger der Toten Hosen bei jedem seiner Wienbesuche mit einem Satz der aktuellen WSK-Dressen ausstatten. Am 3. Oktober hatten sie im Rahmen des Voices for Refugees-Konzertes wieder die Gelegenheit, Campinos Garderobe auf den letzten Stand zu bringen.

Bevor Campino vor 150.000 Leuten den Heldenplatz rockte, übergaben die WSK-Fans das schwarz-weiße Trikot. Augenzeugenbericht zufolge hat sich Campino über das Gastgeschenk des Wiener Sportklub sehr gefreut.



Foto: Rene Angelis

FUSSBALL LIVE!

www.admiral.at



Wir sind
NÖRMIER
ADMIRAL
SPORTWETTEN

Zutritt ab 18 Jahren.

Wetten, Sie gewinnen!

Entdecke eine NEUE Seite von uns:



www.wienerskfanshop.at

NACHWUCHSAKTION WSC-SQUASH-SEKTION: KOSTENLOSES TRAINING FÜR KINDER!

Squash wird derzeit als eine der neuen olympischen Disziplinen für die Spiele 2020 gehandelt – ob es soweit kommt, werden wir noch sehen. Verdient hätte es sich dieser schnelle, die Kondition und den Geist fordernde Sport allemal. In der Zwischenzeit sucht unsere Sektion motivierten Nachwuchs, um den Squashchampion 2024 zu finden. Sie oder er muss ja nicht gleich an Olympia teilnehmen ;-)

Wir suchen Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren, die diesen Sport einmal beim „Kid's Training“ unseres (Spielgemeinschafts-)Partners „C19“, jeweils Montag oder Freitag von 16:00-17:00, KOSTENLOS kennenlernen wollen. Selbstverständlich werden sie dabei von einem erfahrenen Trainer betreut. Gespielt wird in der C19 Squashanlage, in der Heiligenstädterstr. 86 (Innenhof des Karl-Marx-Hofs) im 19. Bezirk (2 Gehminuten von U4 Heiligenstadt bzw. wird kein Parkpickerl benötigt). Tel. Anmeldung unter (01) 370 21 72.

An den Eliteuniversitäten in den USA hat sich Squash in den letzten Jahren als die Sportart mit den meisten Zuwächsen etabliert (Harvard 16 Courts, Yale 9 Courts, ... haben Squashanlagen auf dem eigenen Sportcampus errichtet) – bereits über 45.000 Jugendliche spielen dort in einer Schüler/Uni-Liga. In Commonwealth-Staaten ist diese Sportart ohnehin bereits seit langer Zeit sehr populär. Die Fehlannahme,

dass das Verletzungsrisiko höher sei als bei anderen Sportarten, kann übrigens ins Reich der Mythen verbannt werden.

Die Wiener Sport-Club Squash-Sektion freut sich über neue MitspielerInnen!

Gegründet 2011, von drei begeisterten WSC/WSK-Fans, freut sich die jüngste Sektion des WSC immer wieder über neue MitspielerInnen bzw. Mitglieder. Derzeit werden jeden Mittwoch im Squashclub C19 die Schläger von 19:00 bis 21:00 Uhr geschwungen. Je nach Interesse bieten wir auch eine zweite Trainings/Spieleinheit Montags von 20:00 bis 22:00 Uhr an. Für Interessierte stehen die Türen natürlich gerne offen – egal ob kompletter Anfänger oder fortgeschrittener Hobby- oder Turnierspieler. Jeder findet die passende Herausforderung oder einfach sportlichen Ausgleich unter der Woche.

Mit einem Jahresmitgliedsbeitrag der angemeldeten Spieler und den Anteilen für die vergünstigten Vereins-Squashmieten, finanziere-

ren wir uns unabhängig und eigenständig das ganze Jahr über. Selbstverständlich haben wir für Neulinge günstigere Schnupperaktionen.

Was zeichnet uns aus? Als starkes Zugpferd der Sektion konnten wir die ehemalige Nummer 1 Österreichs, Clemens Wallishäuser, gewinnen. Dieser holte nach längerer Spielpause den Wiener Landesmeister Titel 2014 als WSC-Spieler. Ein großer Erfolg für so eine junge Sektion.

Infos zu uns gibt es auf der Facebook-Site unserer Sektion: „[Wiener Sport-Club von 1883] Sektion Squash“

Wer an einem Schnuppertag bei der Squash-Sektion interesse hat, kann sich gerne per Mail unter "squash@wsc.at" an uns wenden.

Wir freuen uns auf Euch und schicken Euch schwarz-weiße Grüße!

Eure Wiener Sport-Club Sektion Squash

GEBRÜDER MOPED

WAS MACHT DER KANZLER EIGENTLICH BERUFSLICH?

Wenn Ihnen diese Moped-Bücher schon so leid tun, nehmen Sie doch selbst eines bei sich zu Hause auf!

MILENA

GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen Horn!

Hernalser Hauptstraße
beschwingt einkaufen

INTERVIEW MIT DEM HERNALSER GEMEINDERAT DR. KURT STÜRZENBECHER

Zur Person: Der Jurist Kurt Stürzenbecher vertritt seit 1997 den Bezirk Hernals im Wiener Gemeinderat und Landtag. Er ist dort Vorsitzender des Ausschusses für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung sowie stellvertretender Vorsitzender des SPÖ Klubs. Er ist seit vielen Jahren Fan des WSK und (fast) regelmäßiger Besucher der Heimspiele, gelegentlich auch der Auswärtsspiele. Er „bekleidet“ auch die Funktion des Präsidenten des Kuratoriums des Wiener Sportklub, welches allerdings eine rein beratende Funktion ist.

Frage: Warum bist du Sportklub Anhänger?

Antwort: Wohl wegen des Spirit des Sportklubs. Natürlich hat auch eine Rolle gespielt, dass ich mit meinem Garten am Schafberg in Hörweite der Sportklub Spiele bin, wenn ich einmal nicht ein Heimspiel besuchen sollte. Und natürlich auch wegen der Fans.

Frage: Wie meinst du das?

Antwort: Die Fans sind schon einzigartig für Österreich: Antirassistisch, antifaschistisch, antihomophob, antisexistisch und eindeutig fair auch gegenüber den gegnerischen Fans und der gegnerischen Mannschaft. Es herrscht eine gesellschaftspolitische Kultur wegen der man gerne ins Stadion geht, auch wenn es einmal sportlich nicht so läuft.

Frage: Das ist leider derzeit der Fall. Glaubst du, dass es wieder aufwärts geht?

Antwort: Natürlich glaube ich das. Im Fußball ist ein ständiges Auf und Ab kein Sportklub-Spezifikum. Und



es gibt auch andere Mannschaften, die verlieren, und die aber nicht so eine tolle Stadion Atmosphäre haben. Außerdem habe ich in den letzten Spielen – das allerletzte ausgenommen – schon einen gewissen Aufwärtstrend im sportlichen gesehen und die Meisterschaft dauert ja noch lange.

Frage: Zur Politik: Wie siehst du die Wahlen am 11. Oktober?

Antwort: Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen sind so bedeutend wie schon ganz lange nicht. Es entscheidet sich, ob der erfolgreiche sozialdemokratisch dominierte Weg mit dem allseits beliebten und kompetenten Bürgermeister Häupl fortgesetzt wird. Oder ob der destruktive Rechtspopulismus des Herrn Strache tatsächlich jene Stärke erhält, die ihm manche Meinungsumfragen zuschreiben. Letzteres wäre schlimm für Wien.

Frage: Warum bist du trotzdem optimistisch?

Antwort: Weil die gegenwärtige Stadtregierung auf allen Politikfeldern sehr viel Positives vorzuweisen hat, weil die Stadt Wien gemeinsam mit so vielen engagierten BürgerInnen die Herausforderungen der Flüchtlingsfrage toll gemeistert hat und weil wir mit Michael Häupl den weitaus besten Spitzenkandidaten haben. Wir wollen die Tugenden und die große menschenfreundliche Tradition des Roten Wien in die Zukunft fortschreiben.

Frage: Stadionsanierung?

Antwort: Da bin ich wirklich zuversichtlich, dass diese bald – schrittweise – erfolgen wird, unter Bedachtnahme auf die Bundesligatauglichkeit.



WSK 1 b
2. Landesliga

 6. Runde - 19. September 2015
 Trainingszentrum, 50 ZuseherInnen

WIENER SPORTKLUB 1B 1
 Nural (30' PEN)

FC KARABAKH 6
 Tekinsoy (2'), San (18'), Kara (28'), Öztürk (39'), Keskin (50'), Stojanovic (85')

Aufstellung WSK 1 b:

Philip Wieneritsch (TW), Drimer David, Selman Aydin, Raul Baur, Can Michael Nural; Mario Tomanek (K), Tunc Bicer; Sebastian Kapun (68' Sükür Yavuz), Stefan Barac, Dilber Aujla (67' Sükür Yavuz); Mesut Yilmaz (58' Edin Harcevic)

Gelbe Karten WSK 1 b:

 07' David Drimer (Kritik)
 75' Mario Tomanek (Foul)
 88' Stefan Barac (Foul)

Statistische Daten:
www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at
WSK 1 b
2. Landesliga

 7. Runde - 27. September 2015
 LAC, 70 ZuseherInnen

LAC-INTER 2
 Topal (9', 23')

WIENER SPORTKLUB 1 B 2
 Harcevic (5'), Barac (83')

Aufstellung WSK 1 b:

Daniel Schillhammer (TW); Özkan Yücel, Stefan Barac, Mario Tomanek (K), Dilber Aujla (76' Mesut Yilmaz), Sebastian Kapun (76' Berke Kuvvet), Tunc Bicer, Sükür Yavuz, Edin Harcevic (61' Dominik Belada), Niko Thurnwald, Selman Aydin

Gelbe Karten WSK 1 b:

 67' Niko Thurnwald (Foul)
 92' Berke Kuvvet (Unsportlichkeit)

Statistische Daten:
www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at
WSK 1 b
2. Landesliga

 5. Runde - 13. September 2015
 WAF Gruabn, 150 ZuseherInnen

VIENNA 1B 2
 Cosic (13'), Steiner (33')

WIENER SPORTKLUB 1 B 2
 Barac (66', 68')

Aufstellung WSK 1 b:

Daniel Schillhammer (TW); Sebastian Kapun, Raul Baur, Niko Thurnwald (K), David Drimer (54. Sükür Yavuz); Selman Aydin, Tunc Bicer; Edin Harcevic (65. Berke Kuvvet), Stefan Barac, Mario Tomanek; Dilber Aujla (65. Mesut Yilmaz)

Gelbe Karten WSK 1 b:

 33' Raul Baur (Kritik)
 36' Stefan Barac (Foul)

Statistische Daten:
www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at
Tabelle 2. Landesliga
 (Stand nach 8 Runden)

		Sp	Tore	Pkt.
1	Donau	8	28:8	20
2	FC Karabakh	8	20:7	17
3	Vienna 1b	8	16:10	15
4	Red Star Penzing	8	20:8	14
5	Hellas Kagran	8	19:5	14
6	Fortuna 05	8	20:13	13
7	WAF Vorwärts Brigittenau	8	13:8	13
8	LAC-Inter	8	11:11	12
9	Albania	8	15:17	12
10	NAC	8	13:18	12
11	Helfort 15	8	9:14	6
12	Siemens Großfeld	8	9:19	6
13	Hirschstetten/Lindenhof	8	8:20	6
14	Wiener SK 1 b	8	10:25	5
15	1980 Wien	8	12:21	4
16	A11 - R.Oberlaa	8	8:17	4

robert daim

Technik in Küchen



Foto: Dornbach Networks/Franziska Temper

<http://www.daim.co.at>
 mail to: robert.daim@daim.co.at

GEWINNER DER
 DORNBACH NETWORKS-
 SPONSORENVERLOSUNG 2015



WWW.VIENNATIME.AT

VIENNATIME

13. BIS 15. NOVEMBER 2015



MUNICH
TIME
WWW.MUNICHTIME.DE
30. OKTOBER BIS
1. NOVEMBER
2015

PARK HYATT VIENNA
AM HOF 2, WIEN 1

UHRENAUSSTELLUNG

IN DER HISTORISCHEN BELETAGE DES HOTELS



PARTNER



DORNBACH
NETWORKS.AT

NICHT NUR PFITSCHIGOGERLN ...

Text: Christian Orou

Alte Kinderspiele einst und jetzt



Inge Friedl
Alte Kinderspiele einst und jetzt
 ISBN: 978-3-205-79636-7
 Böhlau Verlag, 2015
 € 20,60

Kennen Sie noch „Himmel und Hölle“? Haben Sie zu dem Satz „Der Kaiser schickt Soldaten aus“ noch andere Assoziationen neben den Bildern von Napoleon, rauchenden Musketen und donnernden Kanonenrohren? Verbinden Sie damit fröhliches Kinderlachen und unbeschwertes Spielen? Dann leiden Sie vermutlich nicht an einer durch die derzeitige Weltlage verursachte Bewusstseinsstörung, sondern Sie gehören mit ziemlicher Sicherheit einer Generation an, die in ihrer Kindheit nicht bis zur letzten

Minute verplant war und in ihrer Wohnumgebung noch genügend freie Flächen und nicht reglementierte Räume zum Spielen vorfand. Räume, in denen dann zum Beispiel das Spiel mit dem Kaiser und den Soldaten gespielt wurde.

Und auch Räume, in denen jene Spiele von Generation zu Generation weiter gegeben wurden. Ob im Schulhof, im Park oder auf der Gsetten, überall hatten die jüngeren Kinder die Möglichkeit, sich die Regeln von den Älteren abzuschauen. Doch irgendwann ist diese Kette gerissen.

Dieser Umstand, das Aussterben der alten Kinderspiele, brachte Inge Friedl auf die Idee, sich auf die Suche nach Personen zu machen, die ihr die Spiele ihrer Kindheit erklären und so für die nachfolgenden Generationen erhalten. Sie führte unzählige Interviews, fragte nach Spielorten und -gewohnheiten. Und vor allem nach den Regeln.

Aus diesen Gesprächen entwickelte sich das heuer im Böhlau Verlag erschienene Buch „Alte Kinderspiele – einst und jetzt“. Als roter Faden diente der Autorin dabei das Gemälde von Pieter Bruegel d. Ä. mit dem Titel „Kin-

derspiele“. Anhand der dargestellten Kindergruppen arbeitet sich Friedl durch den Kanon der Kinderspiele.

Den Begriff Spiel fasst Friedl dabei sehr weit. Er reicht für sie vom klassischen Brett- über das Rollenspiel und verschiedene Sportbewerbe bis hin zu Bastelarbeiten. Dabei verwischt sich die Grenze zwischen Kinderspiel und Erwachsenenunterhaltung, vor allem im Bereich der Kartenspiele und der deftigen Abendgestaltung in der guten Stube.

Bei der Lektüre stößt man immer wieder auf Spiele, die schon längst nicht mehr gespielt werden und vergessen wurden. Viele dieser Spiele haben Namen, die durchaus neugierig machen: Kigalan schleatzn, Grassale halten oder Putschögln. Und immer wieder trifft man auf gute, alte Bekannte wie zum Beispiel das Pfitschigogerln.

Im Laufe der Interviews hat die Autorin die Regeln vieler Spiele notiert und an die Kapiteln angehängt. Zum Teil sind diese Beschreibungen sehr verständlich, bei manchen Spielen braucht man aber vermutlich fachkundige Anleitung, wenn man sie das erste Mal ausprobieren will.

Beim Lesen des Buches hat man das Gefühl, eine fremdgewordene, exotische Welt zu erforschen und sich auf die Spuren der eigenen Kindheit zu machen. Es ist beinahe so, als ob man durch das Bruegel-Gemälde spaziert.

Josef Stöhr jun.
 Dachdeckermeister
 Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
 Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
 Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
 Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemelergasse 19, 1160 Wien △ Tel 01/485 59 95 △ Fax 01/485 21 34
 △ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



SCHWARZ WEISSE G' SCHICHTEN



Endlich! Mittlerweile sind 10 Runden gespielt. Ein Drittel der Meisterschaft. Die Ausbeute ist mit sieben Punkten derartig mager, dass mir die Worte fehlen. Nach dem 3:1 Sieg gegen Amstetten war ich davon überzeugt, dass wir nun endlich die Wende schaffen. Darauf folgte ein 4:4 in Neusiedl. Ein Ergebnis, aus dem man sicherlich auch positive Schlüsse ziehen kann. Immerhin hat man auswärts vier Tore erzielt. Genauso kann man aber auch einige kritische Fragen zu diesem Ergebnis stellen. Immerhin ist man viermal in Führung gegangen, und genauso oft konnte unser Gegner ausgleichen. Das darf nicht passieren. Immerhin bleibt ein Punkt. Daraufhin folgte das Cupspiel gegen Altsch, und obwohl einige meinen, ein 0:3 gleicht einer Art Abfuhr, frage ich mich ernsthaft, ob diejenigen das Spiel gesehen haben. Die Dornbacher hielten die Partie lange offen und spielten über weite Strecken attraktiven Fußball. Der Ausgleich lag in der Luft, doch fiel aus einer unnötigen Situation das 0:2. Der dritte Treffer der Vorarlberger fiel aus einem Elfmeter kurz vor Schluss. Die Höhe der Niederlage spiegelt nicht den Spielverlauf wieder. Man kann wirklich viel kritisieren, aber dieses Spiel von den Dornbachern war ordentlich.

Ein paar Tage später folgte dann das Heimspiel gegen die Admira Juniors, und in dieser Partie lief eigentlich gar nichts rund. Zwar war immer wieder ein Bemühen zu erkennen. Man konnte sehen, dass das Cupmatch noch immer in den Füßen steckte, und unsere Buben nicht mit 100% spielten. Das kann man einerseits verstehen und nachvollziehen, andererseits finde ich, dass man dann gerade in der Meisterschaft, wo man derzeit in einer mehr als schwierigen Situation steckt, doch auch wieder den einen oder anderen Funken Energie oder Ehrgeiz mobilisieren könnte, um zumindest einen Punkt zu holen. Doch an diesem Abend war das nicht drinnen. Die Admira Juniors waren einfach schneller und besser. Nach Abpfiff machte sich der Frust wieder in mir bemerk-

bar. Dazu kam wieder Ratlosigkeit, gespickt mir einer großen Sorge über die sportliche Zukunft. Wenn wir nicht schnell einen Weg finden, eine Besserung zu ermöglichen, schaut es diese Saison ziemlich düster aus.

Danach folgte die Verkündung über die Verpflichtung von Christoph Jank als neuen sportlichen Leiter. Für seine Aufgabe wünsche ich ihm natürlich viel Erfolg! Möge er einen Weg aus diesem Tal des Elends finden.

Als der Freitag und somit das Auswärtsspiel gegen die Austria Amateure näher rückte, war ich hin und her gerissen. Soll ich hinfahren oder nicht. Zum einen stellte sich eigentlich die Frage gar nicht, denn ein weiter Weg war es nicht. Zum anderen steckte der Frust nach der Admira-Partie noch in den Knochen, und ich beschloss nach langem Überlegen, diesmal doch daheim zu bleiben und das Spiel via Live-Ticker zu verfolgen. Als ziemlich rasch die Meldung vom Rückstand gemeldet wurde, war ich einfach platt. Ich saß mit meinem Handy in der Hand auf der Couch und malte mir schon die nächste Saison eine Klasse tiefer aus. Doch dann wurde der Goalie der Austrianer ausgeschlossen, und etwas Hoffnung keimte in mir wieder auf. Bis zur Pause tat sich aber nichts. Als dann in der zweiten Hälfte unsere Dornbacher Buam die Partie innerhalb von wenigen Minuten drehten, passierte genau das Gleiche mit meiner Stimmung. Zuvor ein Häufchen Elend und innerhalb kurzer Zeit ein vor Freude strahlender Fan! Es geht doch! Spitze! Das

wären so wichtige drei Punkte, mit denen wir nicht nur das Tabellenende verlassen, sondern auch zu den mittleren Rängen aufschließen könnten. Ich war wieder voller Optimismus, doch dann ... der Ausgleich. In der letzten Sekunde. Foul, Elfer, und die drei Punkte waren dahin. Nichts wurde daraus, die Rote Laterne abzugeben. Nichts wurde mit dem Anschluss an die Tabellenmitte. Immerhin blieb uns der eine Punkt.

Auch wenn meine Worte bis jetzt sehr negativ klingen, will ich versuchen, es in den letzten Zeilen besser zu machen. Ja, ich bin enttäuscht und auch richtig sauer, dass es so schlecht läuft. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass die Mannschaft die Fähigkeiten besitzt, sich aus dieser Misere zu befreien. Burschen, nicht unterkriegen lassen. Ihr habt uns schon in ein paar Spielen gezeigt, dass ihr es könnt. Konzentriert euch auf den Fußball und versucht, das Positive aus den letzten Spielen mitzunehmen! Ich weiß, dass ihr das schaffen könnt!

Am besten gleich heute Abend gegen Horn. Was wäre das für ein Comeback, wenn man heute einem der großen Favoriten drei Punkte abknöpfen könnte. Zu verlieren haben wir nichts, also steht einer vollen Attacke nichts im Wege.

Burschen, holt einfach alles aus euch raus! Ihr schafft das!

Ein aufmunterndes und von der Trendwende überzeugtes schwarz-weißes „Rock'n'Roll Baby“!

Zed „Moxie“ Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com

OTTAKRINGER		Weinlounge
		Biergarten
		Gutes Essen
LANDHAUS		
16; Albrechtskreithgasse 38		Telefon: 01/ 485 23 44
<i>Caroline u. Oliver Baros freuen sich auf Euren Besuch</i>		
www.ottakringer-landhaus.at		

98.3
Superfly.fm
 Your Soul Radio

JUGOSLAV JE JUGOSLAV DES LEBENS AJNE RAJSE, ODA DA FUSBAL ROLD

Text & Foto: Zwiebolitsch / Theatergenossenschaft

Der jugoslawische Fußball rollt als Spiegelbild politischer und familiärer Dramen über die Bühne. Mit dem Fußball bricht das Publikum auf zu einer Reise durch das Jugoslawien des 20. Jahrhunderts.

Eine ungewollte Reise für den Hauptprotagonisten Darko Begić, die für ihn im Jahr 1992 in Österreich endet. Die Frage nach seiner Identität und Heimat stellt er sich auch 22 Jahre nach seiner Ankunft in Österreich. Damit verbunden tauchen Geschichten in ihm auf. Geschichten von seinem Großvater, Vedad Begić, die ihn prägten, oder Geschichten von Roter Stern Belgrad, dem Aufwachsen in der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien und dem Zusammenleben in einem Vielvölkerstaat – das im jugoslawischen Fußballnationalteam vor allem von Ivica Osim geprägt wurde.

„Jugoslav je Jugoslav“ ist ein selbst geschriebenes Solo-Erzähltheaterstück für junge Menschen, Anti-FußballerInnen, alle Geschlechter, SportplatzgeherInnen und für die ganze Familie, ein Stück für Theaterbühnen, Fußballkabinen und Räumlichkeiten in Gaststätten.

Das Stück – ein Solo-Erzähltheater

„1914 ... a vichtigs Joahr ... am 27. Juni 1914 is da Siniša Begić mit sajna sehr švangeren Frau Fatima Begić und de draj Dechta auf an Familienbesuch von Sarajevo noch Beograd gefohrn. Am nechstn Tog ... kako se kaže ... Tumulte in Sarajevo, den Estarajchišn Tronfolga hobns dašossn. Franz Ferd-

nand. Jetz sans gesessn in Beograd und hobn nimma ham foarn kennan noch Sarajevo. De Adndeda hobns šnel davišd, oba es voa ned kloar, vea gherd vo dazua ... vea is vea ... Crna Ruka, švoarze Haond, hot de Haond über Mlada Bosna gholtn ... junge Bosnia ... und de Adndeda voan von Mlada Bosna. Gavriilo Princip. Jo ... de jungan Bosnia hobn veg vulln aus Estarajch-Ungarn.

Da Siniša Begić hot veg vulln aus Beograd, oba Sarajevo voar zu haab ... zu gefehrlich. Jetz san sie gebliebn in Beograd. Voand, bis ols vida viad ruhiger. Oba es is net ruhiga voan. Maj Grosvata is a auf die Veld kumman.“

(Zitat von Darko aus dem Text „Jugoslav je Jugoslav“)

Darko, der Hauptprotagonist, beginnt die Geschichte seines Großvaters, Vedad Begić, ab dem Jahr 1914 zu erzählen. Durch Zufälle siedelte sich die Familie Begić in Belgrad an. Der junge Vedad Begić begann mit dem einzigen Jungen in der Nachbarschaft Fußball zu spielen: Mit Milutin Ivković, dem späteren Kapitän der ersten jugoslawischen Fußballnationalmannschaft, frisch gegründet im neuen Königreich Jugoslawien und 1930 schon bei der Fußball-WM in Uruguay dabei. Mit der Geburt von Vedad Begić beginnt nicht nur die Geschichte der multiethnischen Familie Begić, damit startet auch die Reise durch den jugoslawischen Fußball, die 1992 mit dem Ausschluss des jugoslawischen Fußball-Nationalteams von der Europameisterschaft endet.

Vedad Begić, das ist der Großvater von Darko, dem Erzähler und Hauptprotagonisten der Geschichte. Darko, 1977 in Belgrad geboren, landete 1992 im Chaos des ausbrechenden Bürgerkrieges in Jugoslawien durch Zufall in Österreich und wird 2014 durch einen zufälligen Auslöser von seiner Vergangenheit eingeholt.

„Da Name von majna šdod, der voa Beograd, „vajse šdod“. Bielo und Grad. Die vajse šdod, val durt, vo die Sava in die Donau ajnirint, šdehd am Higl a vajse Burg.

Imma vida is Beograd zašterd vordn, net oba unsre Fusbalštadien, denan is nix passierd. In Beograd rinnt die Sava in die Donau. Net vajd veg von der Sava šdehn de Fusbalštadien von Rota Štean Beograd und von Partizan Beograd.

Die Sava is durch des Land grunnan, des nimma gibd. Durch Jugoslawia und sajne Dajle. Durch des Slovenia von Olimpia Ljubljana, des Hrvatska von Hajduk Split und Dinamo Zagreb, und durch des Bosnia Herzegovina von Željeznica Sarajevo ... und FK Sarajevo. Durch des gaonze olde Jugoslawia is sie grunnan, die Sava bis nach Beograd.

Die Sava is grunnan durch des Jugoslawia vom Milutin Ivković, vom Zlatko Čajkovski, Branko Zebec und Ivica Osim, vom Robert Prosinečki, Faruk Hadžibegić und vom Zvonimir Boban, vom Ivica Vastić und vom Zlatko Junuzović ... Jugoslav je Jugoslav. To je to. Hot maj Grosvata imma gesogd.“

(Zitat von Darko aus dem Text „Jugoslav je Jugoslav“)

Der jugoslawische Fußball gibt dieser Geschichte nicht nur den Rahmen. Anhand von „Jugoslav je Jugoslav“ wird der Zusammenhang von Geschichte und gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen immer wieder sichtbar, vom Beginn im Königreich Jugoslawien über das Jugoslawien von Tito bis hin zu den schweren Ausschreitungen im Maksimir-Stadion von Zagreb im Mai 1990 beim Spiel von Dinamo Zagreb gegen Roter Stern Belgrad.

In dem Theaterstück ist ein wesentlicher Bezugspunkt die Politik im ehemaligen Jugoslawien in den 1980er und 1990er Jahren, die sich häufig über den Fußball ausgedrückt hat. Gepipfelt hat dies im Jahre 1992 mit dem Beginn des Jugoslawienkrieges, dem Rücktritt von Ivica Osim als Trainer des gesamtjugoslawischen Fußball-Nationalteams, dem Ausschluss Jugoslawiens von der Fußball-Europameisterschaft sowie dem Zerfall des Staates – und dem Beginn von Fluchtbewegungen, die nicht selten nach Österreich geführt haben. Heimatlosigkeit und Identität sind zentrale Themen des Theaterstücks.

„I leb seit zvarazvanzig Joar in Estarreich. Sog i Jugoslawia oda Jugoslawien. I vas as net.“

(Zitat von Darko aus dem Text „Jugoslav je Jugoslav“)

„Jugoslav je Jugoslav“ ist eine Geschichte über die Zufälle des Lebens, wie aus kleinen, banalen Situationen sich Dramen und Tragödien entwickeln, wie Zufälle den weiteren Weg der Familie Begić bestimmen: Familiendramen, die Liebe (wie zum Fußball) und der Tod (Todesfälle, die zufällig mit dem Fußball im Zusammenhang stehen), Beziehungen und Freundschaften, gestrickt innerhalb von drei Generationen in der Familie Begić.

Darko Begić alias Stefan Pawlata



Untermalt werden die Geschichten immer wieder von slawischen Liedern des Eurovision Song Contest.

„Maj Mama hot bevedg ihre Lippn, des hob i gesehn. I bin gaonz noh zu ihr hin. Geflistad hot sie ma in maj Ohr ...“

*Ti znaš da vratiš svijetlo ovom mraku koji osjećam
S tobom sam sretno djete mada tako ti ne izgledam
Godine, korak po korak i sva bol će prestati
Ostat će ova pjesma ja i ti*

*Ostani kraj mene
Sva moja nada to si ti
Sva moja snaga to si ti
Sva moja sreća i zato ostani
Darko ... Ljubavi*

Und dann ... Darko, du bisd schen ... du bisd klug, und widzig bisd du a’

Des Faja von da Lajchdrakedn is dalošn. Des Faja zum Leben von majna Mama is dalošn. Und i ... hvala Mama ... mit Schenhajd, Kopf und Witz verd i gehn majn Weg durch Leben.“

(Zitat von Darko aus dem Text „Jugoslav je Jugoslav“, das Lied entstammt dem Beitrag Bosnien-Herzegowinas zum Eurovision Song Contest 1994, „Ostani kraj mene“ von Alma und Dejan.)

Zurück bleiben am Ende der Geschichte Fragen zu Identität und Heimatlosigkeit Darkos

sowie offene Fragen zum jugoslawischen Fußball: Wie viele Titel hätte dieses jugoslawische Team noch geholt, wenn der Staat und damit die Nationalmannschaft nicht zerfallen wären? Oder wären aktuelle Nationalspieler Österreichs wie Marko Arnautović, Aleksandar Dragović oder Zlatko Junuzović in Österreich gelandet, wenn der Krieg in Jugoslawien nicht ausgebrochen wäre?

Zur Person Stefan Pawlata und der Idee zum Stück

Das Interesse am jugoslawischen Fußball hat bei Stefan Pawlata mit der WM 1990 angefangen. Stefan Pawlata sieht als achtjähriger seine erste Fußball-WM im Fernsehen, er sieht erstmals das Team von Jugoslawien spielen mit Ivica Osim als Trainer. Derselbe Ivica Osim, der wenige Jahre später als Trainer nach Graz kommt. Als Jugendlicher ist Stefan Pawlata mehr am Mensch Ivica Osim interessiert als an dem erfolgreichen Trainer des SK Sturm Graz.

„Wie kann ich glücklich sein, wenn meine Heimatstadt bombardiert wird?“ Mit diesem Satz von Ivica Osim nach einem Meisterschaftsspiel von Sturm Graz beginnt sich Stefan Pawlata mit dem Krieg in Jugoslawien auseinanderzusetzen, mit der Geschichte des Staates, mit der Politik und mit den Menschen, die durch den Krieg nach Österreich flüchten bzw. aus wirtschaftlichen Gründen ihre Heimat verlassen mussten. In der österreichischen Nationalteam Fußball spielen.

GRAZER THEATERGENOSSENSCHAFT IN DEN KATAKOMBEN

Die Grazer Theatergenossenschaft gibt sich die Ehre und bespielt am 15. Oktober die Katakomben am Sport-Club Platz. Stefan Pawlata als Solo-Erzähler und Christian Suchy als Regisseur haben sich mächtig ins Zeug gelegt und nach über einem Jahr Recherche, harter Aussprechübungen und unermüdlichen Proben ein Solo-Theaterstück hingeknallt, das in dieser Form seinesgleichen sucht!

Als Grazer selbstverständlich nicht zuletzt durch Ivica Osim in den höheren, philosophischen Sphären des Fußballs sozialisiert, begann für Pawlata und die Theatergenossenschaft eine Entdeckungsreise in die Geschichte des verblichenen Nachbarstaates. Was ist Jugoslawien? Wie hat es begonnen, wann und wo ist es gescheitert? All dies und vieles mehr wird temporeich und witzig anhand der drei Generationen übergreifenden, fußballbegeisterten bosnisch-serbischen Familie Begić erzählt, gespielt, gesungen.

Die (Fußball)Geschichte des Vielvölkerstaates, stark verwoben mit der zunehmend heftigen und – wie könnte es am Balkan auch anders sein – schrägen Familiengeschichte, lässt keine Zeit der Ablenkung zu. Das Stück fesselt in seiner Darstellung, der Dramaturgie und dem dargebrachten Inhalt. Dass Pawlata der kroatisch/bosnisch/serbischen Sprache im Grunde nicht mächtig ist, steigert nur seine Leistung. Geschickt werden Originalzitate und Floskeln eingebaut oder gar ganze Lieder in der Muttersprache der erzählenden Hauptfigur Darko Begić gesungen.

„Ajgendlich hot er gesogd „Jugosloven je Jugosloven“ ... oba in Estarreich, do sogn de Lajd „Jugoslab“ ... „Jugoslav“ ... do is des „Jugosloven“ egal. Briga mene. Do bist a Jugoslav. Jugoslav je Jugoslav.“ (Zitat von Darko aus dem Text „Jugoslav je Jugoslav“)

„Jugoslav je Jugoslav“

Donnerstag 15. 10. 2015
Einlass 19:30 / Beginn 20:00
Dauer ca. 75 min

Eintritt frei

In den Katakomben am Wiener Sport-Club Platz,
Alszeile 19, 1170 Wien

„Jugoslav je Jugoslav“, ein Projekt der
„theater.g.schaft – Verein für Sozialgesellschaftliches
Theater“ / www.theatergenossenschaft.com

Text: Stefan Pawlata und Christian Suchy

Schauspiel: Stefan Pawlata

Regie: Christian Suchy

Slawisch-Coaching: Mario Arar

mit Musik u. a. vom Eurovision Song Contest

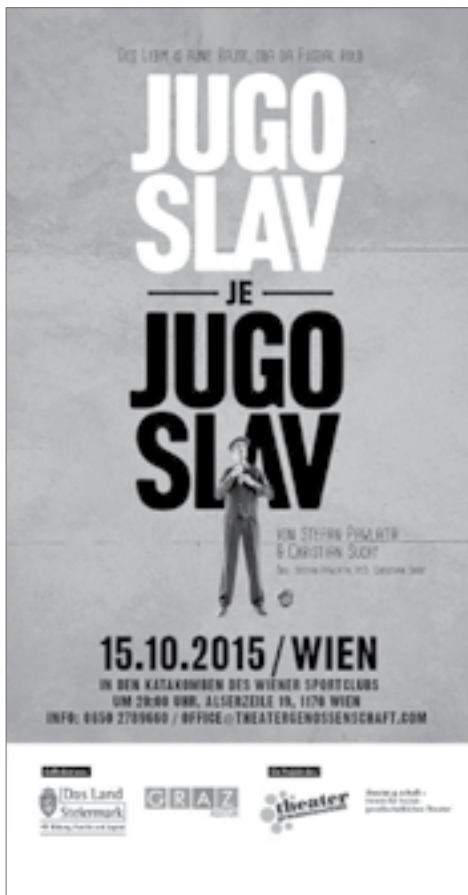


Tabelle Regionalliga Ost 2015/16
 (Stand nach 10 Runden)

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna	10	6	3	1	20:8	21
2	Parndorf	10	5	4	1	22:9	19
3	SV Horn	10	5	3	2	21:10	18
4	Stadlau	10	4	5	1	11:7	17
5	Ebreichsdorf	10	4	4	2	13:10	16
6	Admira Juniors	10	5	1	4	19:17	16
7	Ritzing	10	4	3	3	18:12	15
8	SKN St. Pölten Juniors	10	3	4	3	12:10	13
9	Amstetten SKU	10	3	3	4	12:17	12
10	Oberwart	10	3	3	4	15:25	12
11	Sollenau	10	3	2	5	13:21	11
12	FK Austria Wien Amateure	10	2	4	4	11:12	10
13	Neusiedl am See	10	1	6	3	12:16	9
14	SK Rapid II	10	2	3	5	8:15	9
15	Schwechat SV	10	2	2	6	10:22	8
16	Wiener SK	10	1	4	5	14:20	7

Die nächsten Termine

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
10 Oktober				
Fr 9 19:30	Ostliga	11	Horn Sport-Club-Platz	H
So 11 t. b. a.	2. Landesliga	9	Helfort 15 Trainingszentrum	H
So 11 15:00	Landesliga	7	Vienna Trainingszentrum	H
Sa 17 15:00.	2. Landesliga	10	A11 - Rapid Oberlaa Rapid Oberlaa	A
Sa 17 15:30	Ostliga	12	Stadlau Sportplatz Stadlau	A
So 18 15:00	Landesliga	8	USC Landhaus 1 c Union Landhaus	A
Fr 23 19:30	Ostliga	13	Ebreichsdorf Sport-Club-Platz	H
So 25 t. b. a.	2. Landesliga	11	Red Star Penzing Trainingszentrum	H
Mo 26 15:00	Landesliga	9	Altera Porta 1 b Trainingszentrum	H
Fr 30 19:30	Ostliga	14	Sollenau Sport-Club-Platz	H
Fr 30 19:30.	2. Landesliga	12	Hirschstetten-Lindenhof WFV-Hirschstetten	A
Kampfmannschaft		1 b	Frauen	



Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at
wetten und gewinnen!

TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!

tipp3
Tipp für den KICK!



COLUMBUS Ihr Reisebüro GmbH & Co.KG.
Hernalser Hauptstraße 172
A-1170 Wien

Tel.: 01/481 65 00
Fax: 01/481 65 00-659
Mail: hernal@columnbus-reisen.at

Öffnungszeiten:
MO - FR 09:00 bis 18:00 Uhr



Zeitung nicht bekommen???
Hier findest Du alle *alszeilen!*
Einfach einscannen und loslesen!



WIENER SPORTKLUB VS. SV HORN

Schiedsrichter:
Habip Tekeli
Assistenten:
Fatih Tekeli
Yüksel Akar



FREITAG, 9. 10. 2015, 18:45

Foto: Herbert Trestik

WIENER SPORTKLUB

NO.	NAME	MIN	SP	TOR	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
31	David KRAFT (TW)	660	8	0	0	0	1	0	0
1	Daniel MOSER (TW)	0	0	0	0	0	0	0	0
1	D. SCHILLHAMMER (TW)	240	3	0	0	0	0	1	0
2	Tunc BICER	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Daniel JANK	180	2	0	0	0	0	0	0
4	Yannick SOURA	403	5	0	1	1	0	1	0
5	Daniel MAIR	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Christoph HEVERA	484	7	0	0	0	0	1	3
7	Rafael POLLACK	693	10	2	4	0	0	2	3
8	Niko THURNWALD	2	1	0	0	0	0	1	0
9	Michael PITTNAUER	404	7	1	1	0	0	2	2
11	Franz FASZL	535	7	0	1	0	0	1	1
12	Daniel SEPER	810	9	2	3	0	0	0	0
14	Thomas GOLL	424	5	0	0	0	0	0	1
16	David DRIMER	90	1	0	0	0	0	0	0
17	Philip DIMOV	900	10	1	3	0	0	0	0
18	Alejandro YUNES DE LEON	882	10	4	3	0	0	0	2
19	Raul BAUR	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Mario SECKEL	482	7	0	4	1	0	2	1
21	Stefan BARAC	14	1	0	0	0	0	1	0
22	Can-Michael NURAL	113	2	0	0	0	0	1	0
23	Mirza BERKOVIC	235	5	0	1	0	0	3	1
27	Jürgen CSANDL	810	9	0	4	0	0	0	0
44	Eric AUSS	461	6	1	2	0	0	1	2
68	Özkan YÜCEL	159	4	0	2	0	0	2	2
77	Dominik KIRSCHNER	681	10	2	4	0	0	3	4

Trainer: Andreas Reisinger

SV HORN

NO.	NAME	NO.	NAME
13	Stefan MITMASSER (GK)	14	Markus NOWOTNY
24	Philip PETERMANN (GK)	17	Slobodan MIHAJLOVIC
30	Jaroslav KASPRISIN (GK)	18	David OBERORTNER
4	Shota SAKAKI	19	Stefan RAKOWITZ
5	Tomislav JURIC	20	Rintaro YAJIMA
6	Ahmed-Tobias ANDRÄ	22	Ivan LJUBIC
7	Aleksandar DJORDJEVIC	23	Daniel KOGLER
8	Goran KRESO	25	Marcel TOTH
9	Radovan VUJANOVIC	27	Philipp KOBLISCHEK
10	Miroslav MILOSEVIC	28	Sally PREININGER
11	Ferdinand WEINWURM	29	Matthias FELBER
12	Martin CHREN		

Trainer: Johann Kleer



STATISTIK

HEAD TO HEAD-BILANZ RLO:

(aus Sicht WSK)

Gesamtbilanz:

2 Siege – 3 Unentschieden – 5 Niederlagen

Tordifferenz: 16:19

Heimbilanz:

1 Siege – 2 Unentschieden – 2 Niederlagen

Tordifferenz: 7:8

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

2014/15: 9. (Erste Liga)

2013/14: 7. (Erste Liga)

2012/13: 6. (Erste Liga)

2011/12: 1. (RLO)

2010/11: 2. (RLO)

AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO:

(aus Sicht von Horn)

2. Runde: SK Rapid II 1:1 (0:0)

4. Runde: First Vienna FC 1:2 (1:1)

6. Runde: SC Neusiedl am See 0:0 (0:0)

8. Runde: FK Austria Wien (A) 3:2 (2:1)

Der komplette 11. Spieltag

Fr, 9. 10. 2015	SV Schwechat	vs.	First Vienna FC
	SC Ritzing	vs.	Admira Juniors
	Wiener Sportklub	vs.	SV Horn
	SC/ESV Parndorf	vs.	SC Neusiedl am See 1919
Sa, 10. 10. 2015	FC Stadlau	vs.	ASK Ebreichsdorf
	SKN Juniors	vs.	SKU Amstetten
	SK Rapid II	vs.	SV Oberwart
So, 11. 10. 2015	SC Sollenau	vs.	FK Austria Wien (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,

www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK



**tipp3 gratuliert Marcel Koller
und unserem Team!**

**TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!**

tipp3
tipp dir den kick!

STOLZER PARTNER DES

